



**75 Jahre OGV Kirrlach**  
von den Anfängen bis zur Gegenwart



Bildrechte ungeklärt, da nicht rekonstruierbar.

# Gut gelaunt versichert!

**Generalvertretung**

**MATTHIAS SEITH**

Waghäusler Str. 93 · 68753 Waghäusel

Telefon 07254 92408



**Mecklenburgische**

V E R S I C H E R U N G S G R U P P E



# „Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.“

J-W von Goethe

## Inhalt

Grußworte	4
Der OGV Kirrlach im Jubiläumsjahr	14
Der Gartentrupp	15
Die Dienstagsrunde	18
Das Vereinsheim	19
Das Vereinslogo	20
Die Vereinsanlage	20
Notwendige Gerätschaften	20
Vereinschronik	22
Das Vereinsgelände im Laufe der Zeit	38
Wirtschaftsbetrieb	40
Die Wandergruppe	42
Jugendgruppe	44
Der Förderverein	46
Vorsitzende / Ehrevorsitzende	47
Festivitäten des Vereins / Blumenfest	48
Winterblumenfest	52
Weihnachtsfeier	54
Nikolausfeier	55
Kappenabend	56
Erntedankfest	57
Altennachmittage	58
Sommernachmittage	59
Tanzveranstaltungen	61
Schlachtfest	62
Helferfeste	63
Maskenball	64
Sonstige Veranstaltungen	65
Aktivitäten für die Bevölkerung	66

## Impressum:

### **Auflage:**

250 Stück

### **Druck:**

Druckerei Thielbeer

### **Redaktion & Layout:**

Lukas Klein, Manfred Klein,  
Moritz Schuhmacher



## Lukas Klein

### 1. Vorsitzender OGV Kirrlach

„Back to the roots“... so würde man es im Neudeutschen sagen. „Zurück zu den Wurzeln“ ... und das geschieht aktuell beim OGV.

Wie schon vor Jahrzehnten mein Opa Edelbert, durfte ich seit 2019 das Amt des ersten Vorsitzenden beim OGV übernehmen.

Im Jahr 2000 verließen wir die Ministranten und wussten nicht, wo wir uns weiterhin treffen könnten.. Als Rolf Paschke die Idee aufbrachte, dass es einen Verein gibt, der auf junge Helfer angewiesen ist, stand für viele Ex-Minis die Entscheidung fest. Mit dem damaligen Vorstand Julius Rupp wurde man sich schnell einig und die Jugendgruppe wurde gegründet. Damals hatte noch keiner damit gerechnet, dass die lockere Dienstags-Runde nicht nur beim Blumenfest benötigt, sondern schon wenige Jahre später auch eine tragende Säule in der Verwaltung werden würde.

Schon vor der Position als erster Vorsitzender konnte ich als Beisitzer und später als 2. Vorsitzender gemeinsam mit dem damaligen ersten Vorsitzenden, Mathias Schmitteckert, aktiv an der Vereinsgestaltung mitwirken. Dies wurde durch unseren Tausch der Posi-

ten beibehalten.

Gemeinsam, mit allen Verwaltungsmitgliedern und aktiven Helfern im Verein, wurde das Beisammensein nachhaltig geprägt, wovon der gesamte Verein profitieren kann. Dies zog sich durch das komplette Jahr. Neue Veranstaltungen wurden geboren oder bestehende Formate neu definiert, so z.B. die klassische Weihnachtsfeier durch einen kleinen Weihnachtsmarkt erweitert. Bei allen Entscheidungen war immer eins im Fokus: Die ältere Generation des Vereins, die das „Alte“ kannte, sollte genauso abgeholt werden wie die Jugendgruppe - die mittlerweile alle über 30 waren und selbst schon Nachwuchs mitbrachte.

Nicht nur die Geselligkeit, auch der Vereinszweck rückte wieder in den Fokus und wird nicht nur im Verein sondern bei der Bevölkerung geschätzt. Auf dem Vereinsgelände wurden neue Bäume für Schnittkurse und Vorträge zur Verfügung gestellt und helfen so bei Kursen. Auch im privaten Garten unterstützen wir die Bevölkerung. Egal ob es die ältere Generation ist, die gerne den Apfelkuchen vom eigenen Baum will, aber gesundheitlich nicht mehr kann, oder die jungen Leute im Neubaugebiet, die den „grünen



Wind“ in der Gesellschaft beobachten und daher selbst das eigene Obst im Garten haben wollen. Wir können aktiv als Verein zum gesellschaftlichen Leben beitragen.

Dasselbe Momentum konnten wir auch über die Vereinsgrenzen hinaus erreichen. Durch Mithilfe bei anderen Vereinen und deren Festen, bei Vereinsmeisterschaften oder einfach nur bei Festbesuchen anderer Vereine war und ist der OGV präsent. Dies gilt mittlerweile auch über die Ortsgrenzen hinaus.





Das Blumenfest, eines der letzten Vereinsfeste in dieser Größe und Format, hat sich über die Jahre hinweg durch die Mitwirkung von Jung und Alt weiterentwickelt und den Trends angepasst. Die Traditionen, wie Zelt- und Tischdeko, ging dabei nie verloren und blieb gewahrt.

Aktiv beteiligt sich die „Jugend“ auch auf dem Vereinsgelände bei Arbeitseinsätzen und kann so auch den Gartentrupp unterstützen. Ohne diesen Trupp wäre das Vereinsgelände das ganze Jahr nicht so gepflegt und könnte so der Bevölkerung bei Veranstaltungen oder bei Vermietungen nicht zur Verfügung stehen.

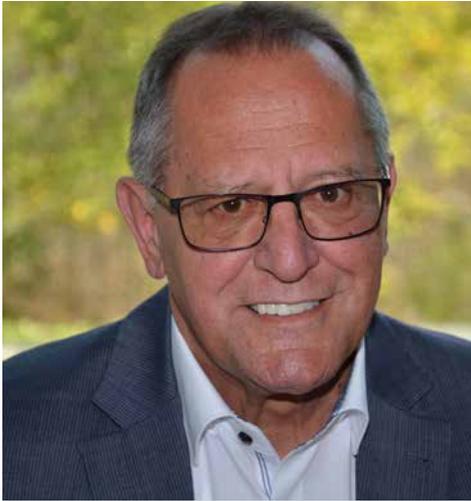
Neben dem diesjährigen 75-jährigen Jubiläum konnten wir letztes Jahr schon das 20-jährige Jugendgruppenbestehen feiern. Schon dort konnten wir auf ein sehr positives Resümee zurückblicken. Der Spagat zwischen dem Erhalt der Traditionen im Verein ist genauso geglückt wie die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt. Unsere Kinder sind mittlerweile im Verein ebenso integriert wie alle anderen. So bringen wir den Verein mit frischem Wind und neuen Ideen weiter und in eine vielversprechende Zukunft und können auf eine gesunde Vereinsstruktur bauen.

Trotz aller Corona-Krise sehe ich unseren Verein gut und gesund aufgestellt und wünsche dem Verein und alles Gute für die nächsten 75 Jahre.

Ihr  
Lukas Klein



## Walter Heiler, Oberbürgermeister Stadt Waghäusel



„Ein Garten kann eine Welt für sich werden, dabei ist ganz gleich, ob dieser Garten groß oder klein ist.“

Mit dieser Weisheit von Hugo von Hofmannsthal gratuliere ich dem Obst- und Gartenbauverein Kirrlach 1946 e.V. zu seinem 75-jährigen Jubiläum im Namen der Großen Kreisstadt Waghäusel sehr herzlich!

Wie hat sich die Welt in dieser Zeit verändert und der Obst- und Gartenbauverein mit ihr. In den Anfangsjahren direkt nach dem Zweiten Weltkrieg ging die Liebe zum Garten noch vor allem durch den Magen, da sollte der Obst- und Gemüseanbau noch hauptsächlich dazu beitragen, das karge Angebot an Lebensmitteln aufzubessern und zu erhöhen, den täglichen Bedarf selbst

anzubauen. Im Verein unterstützte man sich dabei gegenseitig mit Rat und Tat, Saatgut und Arbeitsgerät.

Mit dem Wirtschaftswunder stillte das größer und erschwinglicher werdende Lebensmittelangebot auf Märkten und in den Läden den Hunger. Für Gartenbesitzer wie auch OGV traten Qualität, Schönheit und Erholung mehr in den Vordergrund, die Bedeutung von Ziergärten und Blumenschmuck wuchs. Zu Vortragsveranstaltungen, Schnittkursen und Ausflügen kamen Gemüse- und Blumenschauen, der OGV engagierte sich beim Blumenschmuckwettbewerb, veranstaltete den Blumenkorso und rief das bis heute weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte und beliebte Blumenfest ins Leben. Das 1973 eingeweihte, schmucke Vereinsheim des OGV ist ein beliebter Veranstaltungsort auch für private Feiern.

Seit dem Jahr 2000 setzt der OGV verstärkt auf Jugendarbeit. Besonders hervorzuheben ist heute die Kooperation mit der Goetheschule in Kirrlach, um den Grundschulkindern die Natur sowie die Entstehung von Obst- und Gemüse spielerisch beizubringen. Dazu gehört auch die Teilnahme am deutschlandweiten Projekt „Insektenhaus“, bei dem über vier Jahre hinweg jeweils im Frühling Nisthilfen auf dem Vereins-

gelände aufgestellt werden. Ein Teil der Nisthilfen wird jährlich im Spätjahr an eine Forschungsgruppe geschickt, um die Population der Insekten sowie das Insektensterben deutschlandweit zu untersuchen.

Jetzt, wo ich dieses Grußwort schreibe, haben wir seit einem Jahr in Deutschland und der Welt eine Pandemie mit unvorstellbar negativen Auswirkungen. Dazu gehören der Lockdown, Ausgangssperren und Kontaktbeschränkungen. Gerade in diesen Zeiten sind wir dankbar, uns in unserer Natur, in Feld und Wald und unseren Gärten bewegen und erfreuen zu dürfen. Vielen Menschen, gerade in Großstädten und Ballungszentren, ist dies nicht vergönnt. Der OGV trägt bis heute dazu bei, dass es bei uns schön ist und bleibt. Allen Verantwortlichen, insbesondere der rührigen Vorstandschaft, spreche ich meinen herzlichen Dank für ihren stets großartigen Einsatz aus. Dem Obst- und Gartenbauverein Kirrlach 1946 e.V. wünsche ich auch für die Zukunft viel Glück, Erfolg und Freude bei all seinen Aktivitäten, weiterhin viele engagierte Mitglieder sowie stets einen grünen Daumen.

Ihr  
Walter Heiler, Oberbürgermeister



## Thomas Deuschle, Bürgermeister

Als der Obst- und Gartenbauverein Kirrlach im entbehrensreichen Nachkriegsjahr 1946 ins Leben gerufen wurde, konnten die Gründer sicher nur davon träumen, wie vielfältig und abwechslungsreich seine Mitglieder einmal das Ortsgeschehen mitgestalten und prägen werden.

Anfänglich lag das Hauptaugenmerk der Vereinsarbeit wohl noch auf dem Eigenanbau von Obst und Gemüse zur Selbstversorgung vieler Familien. Im Lauf der Jahrzehnte bestand diese pure Notwendigkeit durch den gewachsenen Wohlstand zwar immer weniger, ein ganz wesentlicher Aspekt dieses Grundgedankens ist aber bis heute geblieben und genießt in seiner modernen Ausprägung vielleicht sogar noch größere Wertschätzung. Gerade im Zeitalter der Globalisierung und vor dem Hintergrund diverser Lebensmittelskandale gewinnen die biologische Erzeugung und die Regionalität der Produkte immer mehr an Bedeutung. Was liegt da also näher, als Obst und Gemüse im eigenen Garten anzubauen und ganz nebenbei gleich in mehrfacher Hinsicht etwas für seine Gesundheit zu tun.

Dafür gibt der OGV Kirrlach seinen Mitgliedern, aber auch der interessierten Bevölkerung seit seinem Bestehen wertvolle Hilfestellungen. Vorträge und praktische Anleitungen wie etwa Baumschnittkurse gehören ebenso zum Standardprogramm der Vereinsaktivitäten wie der Erfahrungsaustausch über die Anlage und Pflege des heimischen Gartens und die Förderung des Landschaftsschutzes. Dabei ist es den Verantwortlichen stets gelungen, auf gesellschaftliche Strömungen zu reagieren, weitblickend und entschlossen die richtigen Veränderungen innerhalb des Vereins herbeizuführen und dabei immer wieder auch junge Menschen für den Umgang mit der Natur und für die Bewahrung der Schöpfung zu gewinnen. Davon zeugt allein schon die Altersstruktur des aktuellen Vorstands im Jubiläumsjahr, aber auch die Generationen übergreifende große Beliebtheit des traditionellen Blumenfestes, das aus dem Jahreslauf des Stadtteils Kirrlach und der Großen Kreisstadt Waghäusel insgesamt mittlerweile nicht mehr wegzudenken ist. Umso schmerzhafter ist es natürlich, dass dieses herausragende Ereignis wie viele andere etablierte und erfolgreiche Aktionen des OGV Kirrlach ausgerechnet in



seinem 75. Jubiläumsjahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden kann. Wenn man aber versucht, selbst diesem Umstand noch etwas Positives abzugewinnen, schließt sich möglicherweise aus historischer Sicht auch ein Kreis und das Jahr 2021 steht gewissermaßen für einen anderen entbehrensreichen Abschnitt der Vereinsgeschichte, auf den nun mindestens weitere 75 Jahre der gedeihlichen Entwicklung folgen.

In diesem Sinne wünsche ich der Vorstandschaft sowie allen Mitgliedern und Freunden des Obst- und Gartenbauvereins Kirrlach alles Gute für die Zukunft und danke sehr herzlich für die in der Vergangenheit geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Thomas Deuschle

## Olav Gutting, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Bruchsal/Schwetzingen



Zunächst möchte ich dem Obst- und Gartenbauverein Kirrlach 1946 e. V. und allen seinen Mitgliedern zum 75-jährigen Bestehen ganz herzlich gratulieren. Gleichzeitig verbinde ich damit meine Anerkennung und meinen Respekt für die seit Jahren engagierte Arbeit des Vereins. Es ist alles andere als selbstverständlich, wenn Mitglieder des OGV Kirrlach einen Großteil Ihrer Freizeit opfern, um sich für den Schutz und Erhalt sowie der Weitergabe von Fachwissen in Sachen Obstanbau und Gartenbau einzusetzen. Mit dieser Arbeit leisten die Mitglieder einen wertvollen Beitrag zu aktivem Umwelt- und Naturschutz.

Hierfür möchte ich dem Verein und allen seinen Mitgliedern meinen ganz herzlichen Dank aussprechen. Die Anstrengungen der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder, sowohl mit finanziellem Einsatz als auch mit ihrer Hände Arbeit, aber auch in Form von aktivem Engagements bei der Zusammenarbeit mit den örtlichen Grundschulen, die z. B. über vier Jahre hinweg das selbstgebaute Insektenhotel beobachten. Der kleinen Forschungsgruppe wird in diesem tollen Verein die Möglichkeit geboten, die Entwicklung der Insektenpopulation sowie das Insektensterben zu untersuchen. Diese Engagement kann nicht hoch genug eingeschätzt und gewürdigt werden. Auch die Veranstaltungen rund um den Obstbaumschnitt, Fachvorträge über Bodenqualität und Nährstoffversorgung, Rasenversuchsfelder, zünftige Weinproben und Radrennen zeugen von der vielfältigen Aktivität des Vereins. Ebenso hat es das Blumenfest in Kirrlach über Jahre geschafft, einen generationen-übergreifenden Kultstatus zu erlangen. Atmosphäre und Programm locken auch die Jüngeren an. Das ist bemerkenswert und beweist die integrative Kraft des OGV.

Ich hoffe sehr, dass der Verein auch in den kommenden Jahren mit dem gleichen Engagement seinem verdienstvollen Anliegen nachgeht und auch über die Mitarbeit seiner Mitglieder hinaus die Unterstützung findet, die er im Interesse der bedrohten Natur braucht.

Ich wünsche dem OGV Kirrlach weiterhin eine gedeihliche Entwicklung und der Jubiläumsveranstaltung einen schönen und harmonischen Verlauf.

Olav Gutting,  
Bundestagsabgeordneter für  
den Wahlkreis Bruchsal/Schwetzingen

## Ulli Hockenberger MdL

Es gibt auch in diesen Tagen etwas zu feiern und ich freue mich, dass der OGV-Kirrlach sein 75-jähriges Bestehen mit und für die Menschen zum Fest macht und Herz und Sinn erfreuen will. Obst und Gartenbau ist per se mit Sinn und Sinnlichkeit verbunden. Sinn allein schon deshalb, weil es dem Menschen innewohnt, zu sähen, zu pflanzen und die Früchte seiner Arbeit zu ernten. Und Sinnlichkeit deshalb, weil die Schönheit einer Streuobstwiese, der Duft eines Blütenmeers und der Genuss einer Frucht aus dem heimischen Garten Herz und Gemüt erhebt und das Leben in seiner Fülle spürbar macht. Dass wir dies alle genießen können, dafür steht der OGV-Kirrlach. In seiner 75-jährigen Geschichte hat der OGV immer Neues und Zukunftsfähiges für seine Mitglieder und für die Menschen in Kirrlach angepackt. Sei es die schöne Vereinsanlage oder das Vereinsheim, das der Bevölkerung für Feiern offensteht. Wichtig war den Verantwortlichen auch immer einen Zugang zur Jugend zu finden. Sei es in einer Jugendgruppe oder nun in der Kooperation mit der Goetheschule um den Grundschulern spielerisch das Wachsen von Obst und Gemüse nahezubringen. Dies ist nur zu bewältigen, wenn man zusammensteht. Der OGV

mit seinen 75 Jahren ist ein lebendiger Verein, der es durch sein vielfältiges Angebot versteht, das Interesse seiner Mitglieder stets wachzuhalten. Er hilft seinen Mitgliedern und allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern in vielen Themenbereichen. Projekte, wie der Lehrgarten Rasen oder das Insektenhotel oder „Der grüne Daumen“ in dem auch für den Laien verständliche Pflanztipps zu finden sind, öffnen immer neue Türen. Aber die Geselligkeit gleichgesinnter Menschen ist Dreh und Angelpunkt eines funktionierenden Vereins. Ein Garten kann auch immer ein Ort schöner und unvorhergesehener Begegnungen sein. Das Sinnbild hierfür ist das Vereinsheim in dem sich alle begegnen und das auch der Bevölkerung offen steht. Der Erfahrungsaustausch in der Gemeinschaft über die Anlage und Pflege der Gärten, Schnittkurse, die Förderung des Landschaftsschutzes und vieles andere sind bis heute immerwährende Themen. Der Trend zu einer natürlichen und gesünderen Lebensweise kommt im Bestellen des eigenen Gartens und in der späteren Ernte zur vollen Entfaltung. Und eine Wissensvermittlung durch die Profis des Obst- und Gartenbauvereins hilft hier sicher manche Enttäuschung zu verhindern. Ich möchte all jenen



danken, die in Vergangenheit und Gegenwart Verantwortung im Verein übernommen haben aber auch allen Mitgliedern, die mit ihrem Einsatz dem Verein ihr Gesicht gegeben haben. Der Obst- und Gartenbau-Verein Kirrlach ist fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde. In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch zum 75. Jubiläum und allzeit ein gutes Gedeihen und eine reiche Ernte.



## Peter Bretl, leitender Pfarrer Seelsorgeeinheit Waghäusel-Hambrücken Lukas Glocker, Dekan im Dekanat Bruchsal



„Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde ... Dann sprach Gott: Die Erde lasse junges Grün sprießen, Gewächs, das Samen bildet, Fruchtbäume, die nach ihrer Art Früchte tragen mit Samen darin auf der Erde. Und so geschah es. Die Erde brachte junges Grün hervor, Gewächs, das Samen nach seiner Art bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit Samen darin nach ihrer Art. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend und es wurde Morgen: dritter Tag.“ Im Schöpfungsgesang des ersten genesis-Kapitels besingen Menschen Gott als den Schöpfer allen Lebens. Paradiesische Zustände, in die

Adam und Eva hineingeboren wurden ... heute würden wir es vermutlich einen Bannwald bezeichnen. Zwei besondere Bäume werden dann im zweiten Schöpfungsbericht erwähnt. Der Baum des Lebens und der Erkenntnis. Während wir Menschen von den Früchten des Lebens nicht gegessen haben und daher weiterhin sterbliche Wesen sind (es gibt tatsächlich in den USA eine Unsterblichkeitsforschung), haben Adam und Eva von den Früchten der Erkenntnis von gut und böse probiert: und die erste Erkenntnis war jetzt nicht wirklich bahnbrechend: sie erkennen, dass sie nackt sind .... Na toll, da lohnt sich doch ein Rauswurf aus dem Paradies. Und noch eine Nebenbemerkung, um die Apfelfreunde mal zu beruhigen. Es wird auf vielen Bildern festgehalten, dass es ein Apfel sei, den Adam und Eva probierten. Dies ist aber KEINE biblische Aussage, sondern hatte sich aus der lateinischen Übersetzung heraus entwickelt. Die lateinischen Wörter für Apfel und das Böse (malus-malum) sind so ähnlich, dass man dann gerne den Apfel assoziiert hat: das wird jedoch dem Apfel in keiner Weise gerecht!!! Also zurück zu Adam und Eva: sie können also nun zwischen böse und gut unterscheiden und haben die Fähigkeit

auch entsprechend zu handeln. Damit verlieren sie sozusagen ihre Unschuld und haben damit den paradiesischen Zustand verlassen. Das ist sozusagen der erste lyrische Hinweis der Bibel auf die Entwicklung des Tieres zum Menschen. Dieser kann differenzieren und entsprechend handeln. Vielleicht sind gerade daher Adam und Eva die ersten Streuobstwiesenzüchter, da sie ja unterscheiden können, was (auch für Bäume) gut und böse ist. Leider ist nicht in der Bibel überliefert, wer von beiden die Säge in der Hand hatte. Wie jeder erfahrene und unerfahrene Hobbygärtner weiß: beim Rückschneiden der Bäume hat immer der Recht (welchen Ast man nun absägt oder nicht), der die Säge in der Hand hat. Daher bleibt uns bis heute verborgen, ob es die Frauen oder die Männer sind. Aber vermutlich muss man auch da weiter unterscheiden – und hoffentlich geht es nicht wirklich immer darum, wer unbedingt Recht hat. Daher: an alle Engagierte des OGV Kirrlach: danke für euer Engagement! Danke für euren Einsatz zur Bewahrung der Schöpfung – und achtet den Apfel!!!

Peter Bretl, Pfarrer  
Lukas Glocker, Pfarrer



## Sandro Quarata

### Vorsitzender der Kirrlacher Vereine

Werte Vereinsmitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Kirrlach, als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kirrlacher Vereine darf ich Ihrem Verein zum 75-jährigen Vereinsjubiläum sehr herzlich gratulieren.

Der Obst- und Gartenbauverein Kirrlach nimmt innerhalb des Gemeinwesens unserer Stadt eine wichtige Stellung ein und ist ein wichtiges und bedeutendes Mitglied der Kirrlacher Vereine.

Mit Ihrem Vereinsangebot bereichern Sie die Kultur unserer Stadt und das öffentliche Leben in vorbildlicher Art und Weise.

Innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Kirrlacher Vereine war und ist der OGV Kirrlach immer ein verlässlicher Partner.

Im Namen aller Kirrlacher Vereine wünsche ich dem Verein ein erfolgreiches Jubiläumsjahr und für die Zukunft nur das Beste.

Sandro Quarata  
1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Kirrlacher Vereine



## Günter Kolb Logl Bezirksvorsitzender



„Vor langer Zeit, als süße Früchte noch selten waren, erschuf der Mensch einen Obstgarten, der ihm reiche Ernte versprach und zugleich das Vieh ernährte. Ein Jahrmarkt des Lebens, von Menschenhand gestaltet, von der Natur erobert. Bis heute leben dort Menschen, Pflanzen und Tiere mit und voneinander, Tag für Tag, Jahr für Jahr. Eine eigene kleine Welt, die sich im Wechsel der Jahreszeiten dreht – wie ein Karussell – ohne Anfang – ohne Ende.“

So beginnt der Text eines hoch interessanten Films über eine Streuobstwiese. Gibt es eine schönere Beschäftigung, als mit der Natur und in ihr zu arbeiten? Bereits im

Jahre 1976 hat der damalige Landwirtschaftsminister Gerhard Weiser darüber berichtet, dass die Betätigung in einem Haus- oder Kleingarten als Hobbygärtner in zunehmendem Maße als geradezu ideale Freizeitbeschäftigung angesehen wird. Ob er mit der damaligen Aussage Recht behalten hat? Heutzutage beklagen wir den Rückgang der Streuobstbestände. Wer kennt eigentlich noch die alten Sorten von denen es etwa 2.000 geben soll. Mehr und mehr geht dieses Wissen genauso wie das Wissen um die richtige Baumpflege verloren. Man spricht von einer sogenannten Wissenserosion. Der Bezirks- OGV Bruchsal bietet für seine Mitgliedsvereine Fachwartkurse, Unterstützung durch die Fachwartvereinigung oder durch Streuobstpädagogen an.

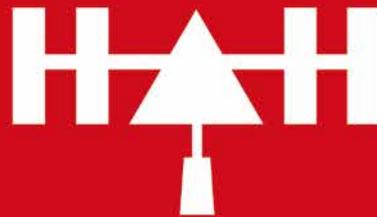
Unter anderem werden auch regelmäßig Sensen- Mäh- und Dengelkurse angeboten. Die wichtige Arbeit der Mitgliedsvereine wird tatkräftig und finanziell unterstützt. Durch unser gut funktionierendes Netzwerk ist man stets über alle aktuellen Themen informiert.

75 Jahre erfolgreiche Arbeit im Obst- und Gartenbauverein Kirlach. Im Verein hat jeder die Möglichkeit seine Erfahrungen auszutauschen und sich weiterzubilden. Fachveranstaltungen, Schnittkurse oder Seminare bilden weiter und sind neben Geselligkeit wichtige Eckpfeiler einer funktionierenden Vereinstätigkeit.

Für die geleistete Arbeit, die Sie erbracht haben, bedankt sich der Bezirks- Obst- und Gartenbauverein Bruchsal ganz herzlich und gratuliert der gesamten Vorstandschaft und allen Mitgliedern zum 75-jährigen Jubiläum. Für die Jubiläumsveranstaltungen wünsche ich gutes Gelingen zur Freude und Zufriedenheit aller Besucher und Gäste.

Günter Kolb  
Vorsitzender des Bezirks- Obst- und Gartenbauvereins Bruchsal





**Hugo Heiler** GmbH

**GIPSERGESCHÄFT**  
Seit 1958

Waghäusel-Kirrlach · Tel. 07254 - 92 600

[www.Hugo-Heiler.de](http://www.Hugo-Heiler.de)

## Der OGV Kirrlach im Jubiläumsjahr



### Die engere Vorstandschaft des OGV:

1. Vorsitzender	Lukas Klein
2. Vorsitzender	Mathias Schmitteckert
Kassier	Marco Schlereth
Spartenleiter Gartenarbeit	Ludwig Heilig
Schriftführer	Steven Rösinger

### Die erweiterte Vorstandschaft:

Engere Vorstandschaft
Beisitzer André Bender
Roland Kremer
Peter Müller
Josef Stassen
Manfred Klein
Jochen Säubert



## Der Gartentrupp

Nach der Einweihung des Vereinsheimes wollte man nach und nach das Gelände mit verschiedenen Pflanzungen verschönern. Daraus kann man ableiten, dass es eine Arbeitsgruppe, die sich hauptsächlich um die Pflege des Geländes sorgte – so wie wir diesen Trupp heute kennen – noch nicht gab. Jedes (Verwaltungs-) Mitglied, das es sich zeitlich ermöglichen konnte, half bei entsprechenden Arbeitseinsätzen mit. Aus den Protokollen geht nur hervor, dass der neu gewählte 2. Vorstand Manfred Osterroth ab 1974 mit sehr vielen Vereinsarbeiten betraut wurde – was immer man sich auch darunter vorstellen möchte. Überhaupt lässt sich sehr wenig über diese Erhaltungsmaßnahmen nachlesen. Erwähnt sind immer wieder Arbeiten auf dem angrenzenden Grundstück, das der Verein als Ackergelände von der Gemeinde zur Verfügung gestellt bekam. Hier wurden jahrelang abwechselnd Hafer,



Gerste und Weizen eingesät wurde. Als höchster Ertrag sind 56 Zentner verzeichnet. Das Getreide verkaufte man als zusätzliche Einnahmequelle an die Firma Seiferling, deren Chef damals ebenfalls aktives Mitglied war. Für die Sä-, Pflege- und Ernteaktionen standen auch immer mindestens fünf Mitglieder mehrmals jährlich im Einsatz. Das Be-

bauen des Ackerstücks ist in den Protokollen das letzte Mal 1983 mit einem Ertrag von 30 z Weizen erwähnt.

Die Verwaltung entschloss sich 1976 zur Erleichterung der Pflegearbeiten einen Vierecks-Regner und neue Gabelspaten anzuschaffen. Zwei Jahre später ergänzte man die Geräte mit einer Gartenspritze und einem Handrasenmäher.

1980 tauchen das erste Mal Namen auf, die sich schwerpunktmäßig dem Rasen widmeten. Dies waren Emil Oechsler, Willi Scheurer, Alois Heger, Franz Säubert und Heinz Schmitteckert. Emil Oechsler fühlte sich bis 2019



ununterbrochen für die Rasenpflege hauptverantwortlich. Von Willi Scheurer steht zu lesen, dass er 1998 aus der Verwaltung ausschied, dem Garten-trupp aber erhalten blieb.

Im Jahr 1981 wurde die erste Garage für die Gartengeräte neben dem Kellerabgang errichtet. Zwei Jahre später folgte das zweite Garagengebäude.

1989 wurden in der Verwaltung erste Gespräche über eine Beregnungsanlage geführt. Da der Preis mit 30.000 DM veranschlagt war, verwarf man nach mehreren Diskussionen dieses Vorhaben.

1998 wird mit Heinz Schmitteckert zum ersten Mal ein Hauptverantwortlicher für die Gartenarbeiten in die Verwaltung gewählt. Dieses Amt begleitete er bis 2018.

2001 wurde ein neuer Sitzrasenmäher für 5.500,- DM gekauft und eine moderne, computergesteuerte Rasenbewässerungsanlage eingebaut.

2014 feierte das langjährige Mitglied des Arbeitertrupps, Friedrich Haag, seinen 90. Geburtstag. Da die regelmäßig gartenpflegerisch tätigen Mitglieder ein immer höheres Durchschnittsalter aufwiesen, war es notwendig, ein bis zweimal jährlich zu

einem Großeinsatz einzuladen. Hierzu erschienen 2015 ca. 20 Helfer.

Ein Jahr später erfolgte wieder ein größerer Einsatz hinter dem von der Gärtnerei Mahl betreuten Gartenstück. Landschaftsgestalter „Kohler Gartendesign“ bepflanzte diesen Teilbereich kostenlos und erleichterte somit die zukünftigen Pflegearbeiten.

2018 stellte bei der Generalversammlung nach über 30 Jahren der „Spartenleiter Garten“, Heinz Schmitteckert, sein Amt zur Verfügung. Die Versammlung ernannte ihn aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied. Ludwig Heilig übernahm seine Nachfolge. Das Vereinsgelände erfuhr eine Frischzellenkur: Die in die Jahre gekommene, über zwei Meter mächtige Thuja-Hecke wurde entfernt – inklusive dem weit verzweigten Wurzelwerk. Zum Vorschein trat der Jahrzehnte alte Maschendrahtzaun, dessen Zustand äußerst erbärmlich war. Er musste, wie auch das Eingangstor, einem Neueinbau weichen. Nach der Montage des neuen Tores arbeitete sich die Einsatztruppe unter der Leitung von Andre Bender schrittweise voran. Die neuen Zaunpfosten wurden ausgerichtet und einbetoniert, danach die Zaunelemente montiert. Die Rohrleitungen der Rasenspren-

ger verlängerte man Richtung Zaun. Seither zeigt sich das Gelände offener und gibt den Blick von außen auf das Vereinsheim frei.

2019 wurden bei einem weiteren Großeinsatz der Obstbaumbestand mit 14 Setzlingen erweitert und entlang des neuen Zaunes 40 Glanzmispel und zwei Weinreben gepflanzt. Insgesamt verarbeitete man acht Kubikmeter Pflanzenerde.

Im März 2020 erfolgte der erste Lockdown, doch duldeten die Arbeiten auf dem Vereinsgelände keinen Aufschub. Vorschriftsmäßig wurden diese nicht mit dem kompletten Gartentrupp, sondern paarweise getätigt. Zudem musste der Rasenmäher zur Inspektion gebracht werden.

In einer Annonce fand unser 1. Vorstand das Angebot eines Hochgrasmähers. Die Vorstandschaft schlug gleich zu und holte das gebrauchte Arbeitsgerät zu einem äußerst günstigen Preis im Kraichgau ab. Aufgrund der inzwischen wieder eingetretenen Lockerungen konnte man im August einen gemeinsamen Arbeitseinsatz durchführen:

Man entschied sich, die normalerweise während des Winters im Keller untergebrachten Palmen in den Eingangsbereich einzupflanzen. Die für die Grabarbeit eingeteilten Helfer hatten mit einem so harten Gartenboden



nicht gerechnet.... Doch auch die anderen Arbeiten wie die Pflege der Obstbäume oder das Mähen der hohen Gräser dazwischen waren ebenfalls kein Kinderspiel.

In einem letzten Arbeitseinsatz entfernte man die verholzten Rosen beim Aufgang zum Vereinsheim und ersetzte diese durch 200 vom Förderverein gestiftete Lavendelpflanzen. Außerdem wurde das Gelände wieder für den Winter hergerichtet.

**Im Anschluss sind die im Jubiläumsjahr aktiven Mitglieder des Gartentrupps aufgelistet:**

Ludwig Heilig (Gartenleiter)  
Philipp Schuhmacher (Senior)  
Ferdinand Brecht  
Fritz Lehn  
Wilhelm Wirth  
Karl Föhner  
Manfred Osterroth  
Peter Müller  
Roland Kremer

Interessenten, auch mit weniger gärtnerischen Vorkenntnissen sind nach wie vor herzlich willkommen!

Im Zusammenhang mit dem Gartentrupp gilt es besonders zwei Mitglieder hervorzuheben: Heinz Schmitteckert und Emil Oechsler. Beide traten Mitte



der 70er Jahre in den OGV ein. Heinz wurde schon 1978 in die Verwaltung gewählt. Emil widmete sich ab 1980 bis 2018 insbesondere der Rasenpflege. Seit dieser Zeit waren die zwei aus dem Gartentrupp nicht mehr wegzu-denken, wobei Heinz nach dem überraschenden Tod von Julius Rupp 2004 bis 2018 die Gesamtleitung übernahm und seine Frau Erika die Helfer im Anschluss an die Arbeitseinsätze bewirtete. Unverzichtbar erwiesen sich Emil und Heinz beim Blumenfest, der eine als Verantwortlicher des Grillstandes, der andere als Organisator des Bierausschankes.

Ganz unbemerkt wirkten sie immer als Dekorateure der Erntedank-, Weih-

nachtsfeste und der Faschingsfeiern. Jeder Verein kann sich über solch ehrenamtlichen Helfer nur glücklich schätzen!

Innerhalb des Gartentrupps wird ein Hauptverantwortlicher für die Rasenpflege festgelegt. Er bedient den Rasenmäher und stellt somit einen schonenden Umgang mit der Maschine sicher.



## Die Dienstagsrunde

Die Dienstagsrunde ist eine Fortführung der ehemaligen Jugendgruppe. Hier treffen sich im wöchentlichen Turnus auch diejenigen, die nicht in der Verwaltung tätig sind. Neben einem gemütlichen Beisammensein werden hier immer wieder zu erledigende Arbeitsmaßnahmen wie Reparaturen an verschiedenen Geräten, an der Beregnungsanlage oder neu zu installierende Steckdosen usw. besprochen, diese Tätigkeiten in Arbeitsabschnitte eingeteilt und schließlich durchgeführt.



## Das Vereinsheim

Nach der Einweihung des Vereinsheims an Pfingsten 1973 galt es, die einzelnen Räume zu verschönern bzw. in den folgenden Jahren instandzuhalten. So wurden neben den Umgestaltungen des Hauptraumes immer wieder auch Veränderungen in der Küche, Renovierungsarbeiten im Keller und Neuinstallation der Toilettenanlage in Angriff genommen.



## Das Vereinslogo

Das neue Vereinslogo wurde 2010 von Moritz Schuhmacher neu gestaltet. Bis zu dem Zeitpunkt nutzte man das Logo des Verbandes.



## Die Vereinsanlage

Nachdem das Vereinsheim bezogen war, machte man sich an die Ausgestaltung des riesigen Geländes. Neben Baumsetzlingen galt es auch verschiedenartige Blumen zu pflanzen. Hierbei wurde eine gute Verbindung zur damaligen Baumschule Klotz in Bruchsal aufgebaut, aber auch vom Förster zugeeilte Bäumchen im Wald ausgegraben. Ein Großteil des Anwesens vergab man an Mitglieder zur Bewirtschaftung, sprich zum Anbau von Gemüsebeeten. Heute wird in dieser Beziehung nur noch der hintere Teil des Vereinsgeländes als „Obstplantage“ genutzt.

## Notwendige Gerätschaften

Die Gründung des Vereines hatte die Unterstützung bei der Feldarbeit zum Ziel. Es wurden Geräte angeschafft, um diese den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Im Zuge des Wirtschaftswunders in den 60er Jahren ergab sich hier ein großer Wandel. Nach und nach wurden nur noch Arbeitsgeräte angeschafft, die man zur Bewirtschaftung des eigenen Geländes und zur Arbeiterleichterung benötigte: Sitzrasenmäher, Handrasenmäher, automatische Heckenschere, Rückenspritze zur Schädlingsbekämpfung, Kleingeräte wie Schubkarren, Spaten, Rechen, Rosenscheren.... Daher war im Laufe der Zeit die Errichtung eines Garagengebäudes nötig, um das Angeschaffte unterzubringen. Eine zweite Garage wurde zum Lagern der Festzeltutensilien aufgestellt.



Das Logo der Gründungszeit.





CLIMA+SECURIT<sup>®</sup>  
Die Flachglas-Experten

Entdecken Sie unsere

# TIERISCH VIELFÄLTIG<sup>en</sup> Glaswelten!

*glas ill  
herzog*  
...in allen Glasfragen



Erfahren Sie mehr unter  
[www.glas-herzog.de](http://www.glas-herzog.de)

**Glas Herzog GmbH**  
Schwetzingen Straße 25  
68753 Waghäusel  
Tel.: +49 7254 9272-0  
E-Mail: [info@glas-herzog.de](mailto:info@glas-herzog.de)



## Chronik des Obst- und Gartenbauvereins Kirrlach 1946 e.V.

Am 21. Mai 1946 fanden sich im Gasthaus „Zur Linde“ acht Kirrlacher Männer zusammen um einen Obst- und Gartenbauverein zu gründen. Diese Männer waren:

Haag, Karl  
Hoffner, Karl  
Lüders, Heinz  
Riegel, Josef  
Scheurer, August  
Scheurer, Friedrich  
Schuhmacher, Franz  
Vogelbacher, Alfons

Sie stellten sich zur Aufgabe, durch gemeinsames Wirken in einem Verein in gemeinnütziger Weise mitzuhelfen, die damalige Not nach dem letzten Krieg zu lindern. Es galt in erster Linie, dem Hauptproblem dieser Zeit, dem Fehlen von Nahrungsmitteln und dergleichen, durch richtige und fachliche Anleitung innerhalb eines Obst- und Gartenbauvereins entgegenzuwirken. Gerade die Not war es immer wieder, die Menschen zusammenfinden ließ, um durch gemeinsames und vereintes Wirken Probleme zu lösen und Notlagen zu überwinden. So war es auch beim Obst- und Gartenbauverein, denn bereits bis zum 1. Dezember 1946 konnte man 35 Neuzugänge an Mitgliedern

verzeichnen, sodass man imstande war, eine Verwaltung zu wählen. Diese erste Verwaltung setzte sich aus folgenden Männern zusammen:

1.Vorstand	Friedrich Scheurer
2.Vorstand	Heinz Lüders
Kassier	Otto Hoffner
Schriftführer	Heinrich Konrad
Beiräte	Gustav Baader Georg Kremer

Um jedoch alle Möglichkeiten der Unterstützung voll ausschöpfen zu können, war es bald erforderlich, sich dem Landesbund der Siedler, Eigenheimer und Kleingärtner mit Sitz in Stuttgart anzuschließen. Und gerade von dieser Stelle, insbesondere von dem damaligen Bezirksgruppenvorsitzenden, Herrn Kaiser aus Bruchsal, wurde dem Obst- und Gartenbauverein eine fruchtbare und vielseitige fachliche Betreuung zuteil. Ein großes Problem bestand neben der Beschaffung von Geräten in der Organisation von Materialien wie Obstbäumen, Samen und Dünger. Nicht leicht war es für die damalige Vorstandschaft, das Wenige gerecht zu verteilen, zumal der Verein bis zum September 1947 auf 158 Mitglieder angewachsen war.

Doch gerade hier zeigte sich wieder, was mit gegenseitiger Unterstützung innerhalb des Vereins alles erreicht werden kann. Durch vereinseigene Geräte wie Spritzen, Sämaschinen, usw. war es immer wieder möglich, die anfallenden Arbeiten im Garten und auf dem Feld zu bewältigen.

Gerade zum Zeitpunkt der Währungsreform 1948 hatte der Obst- und Gartenbauverein seinen Mitgliederhöchststand von 325 Mitgliedern erreicht. Doch die Zeit der darauffolgenden wirtschaftlichen Normalisierung ließ manchen vergessen, warum dieser Verein gegründet wurde. Für viele hatte nach der allmählichen Verbesserung der Wirtschaftslage dieser Verein keine Bedeutung mehr, sodass dieser Umstand einen zwangsläufigen Rückgang der Mitgliederzahl zur Folge hatte. Am 1. Oktober hielten dem Verein nur noch 100 Mitglieder die Treue. Doch gerade in dieser Zeit entfalteten die noch verbliebenen Getreuen des Vereins eine rege Aktivität, die in der Gestaltung der ersten Gemüseschau einen Höhepunkt fand. Die Ausstellungsleitung lag damals in den Händen des späteren Ehrenvorstandes Franz Schuhmacher.



Am 20. Januar 1952 wurde eine neue Verwaltung gewählt, die sich wie folgt zusammensetzte:

1. Vorstand	Franz Schuhmacher
2. Vorstand	Heinrich Konrad
Kassier	Otto Hoffner
Schriftführer	Philipp Oechsler
Beiräte	Josef Brühmüller
	Rochus Bender
	Julius Heiler
	Leonhard Heiler

Als Fachberater wurde Gärtner Alexander Oechsler bestellt.

Im Sommer des gleichen Jahres veranstaltete man im Gasthaus „Zum Schwanen“ die erste Blumenschau. Bestärkt durch das gute Gelingen dieser Präsentation entwickelten sich wieder mehr Aktivitäten, sodass man auch während des Jahres mit kleineren Veranstaltungen, Fachvorträgen, usw. die Geselligkeit innerhalb des Vereins pflegte. Durch den damaligen Bezirksgruppenvorsitzenden Herrn Josef,

dem Obstbauinspektor Dickgießer aus Langenbrücken und dem Gartenbauinspektor Hacker wurde den Mitgliedern eine sehr gute fachliche Betreuung zuteil, sodass jeder Gartenfreund nützliche Anregungen aus den Fachvorträgen mit nach Hause nehmen konnte. Der Obst- und Gartenbauverein betrieb ab dem Jahr 1953 entlang der St.-Leoner-Str. eine Steinobstanlage, die von Seiten der Gemeinde pachtweise überlassen wurde. Diese fiel Ende der 80er Jahre einer Erweiterung des Vereinsgeländes zum Opfer. Im Jahre 1954 wurde im Rahmen des schon zur Tradition gewordenen Blumenfestes das 1. Blumenkorso veranstaltet. Diese Umzüge, die von Jahr zu Jahr verbessert und verschönert wurden und an denen sich auch bald andere Ortsvereine beteiligten, erfreuten sich allgemeiner Beliebtheit und stellten einen Höhepunkt der Vereinsgeschichte dar. In dieser Zeit steigerte sich auch das Interesse an dem Obst- und Gartenbauverein, sodass der Verein bald wieder 200 Mitglieder zählte.



Nach Jahren regen Vereinslebens verlagerten sich jedoch die Interessen und viele aktive Männer mussten aufgrund ihres Alters etwas zurückstecken. Hier galt es nun den Nachwuchs, der jedoch in dieser Zeit noch recht spärlich war, in die Verwaltungsarbeit mit einzubinden und dem Verein neue Impulse zu verleihen.

Im Jahre 1964 wurde eine neue Verwaltung gewählt, in die nun jüngere Männer einzogen. Unter der Vorstandschaft von Edelbert Müller galt es, sich der neuen Situation anzupassen und auf die veränderten Interessen und Anforderungen, die zu dieser Zeit von einem Obst- und Gartenbauverein erwartet wurden, einzugehen.

Neben dem Obst- und Gemüseanbau begann man sich mehr und mehr dem Blumenschmuck sowie der Gestaltung von Wohn- und Ziergärten zu widmen. Durch Fachvorträge und Laienfachberater-Kurse hatten die Mitglieder die Möglichkeit, sich auf die neuen Anforderungen einzustellen.





Die Resonanz an dem alljährlich veranstalteten Blumenfest, bei Gartenwettbewerben, Fachvorträgen, Lehrfahrten und Ausflügen zeigte, dass dem Obst- und Gartenbauverein von der Bevölkerung großes Interesse entgegengebracht wurde. Durch Besuche bei den Nachbarvereinen wurde eine gewisse Kameradschaft entwickelt und gepflegt. Mit dem Landesverband gab es eine gefestigte Beziehung. Mit dem monatlich erscheinende Magazin des Landesverbandes namens „Haus und Garten“ erhielten die Mitglieder wertvolle Informationen. Die Kosten für diese Fachzeitschrift übernahm der Verein, wodurch aber der jeweilige Mitgliedsbeitrag schon aufgebraucht war. Am 10.01.1965 wurde für den Obst- und Gartenbauverein eine neue Satzung verabschiedet.

1.Vorsitzender	Edelbert Müller
2.Vorsitzender	Alois Würges
Schriftführer	Willi Lehn
Kassier	Martin Heiler

#### Beisitzer

Ernst Frank  
Herbert Haag  
Hermann Heiler  
Konrad Heiler  
Gottlieb Klevenz  
Friedrich Lehn  
Peter Müller  
Stefan Müller  
Franz Säubert  
Wendelin Vogelbacher

Ab 1972 begannen sehr bedeutungsvolle Jahre für den Obst- und Gartenbauverein Kirrlach. Als Pachtgelände erwarb man von der Gemeinde das Gelände für das heutige Vereinsheim. In den Jahren 1972/73 erbauten die unermüdlichen Mitglieder um Vorstand Edelbert Müller und unter der Leitung des heutigen Ehrenmitglieds Friedrich Lehn in unzähligen Arbeitsstunden das neue Vereinsheim. Mit nur drei kleinen Betonmischmaschinen und einer selbst errichteten Schalung wurden der Keller und das Fundament des Vereinsheims betoniert. Am 1. Mai 1973 war das Gebäude errichtet. Die Einweihung erfolgte an Pfingsten. Laut Protokoll sicherte die Gemeinde dem OGV zu, dass „das Gelände zwischen der Vereinsanlage und dem Hebewerk auf unbestimmte Zeit als Vereinsparkplatz genutzt werden kann. Das Gelände muss noch ausgebaut und verschönert werden!“ Dies erfolgte im Juni 1974 zuerst durch einen Schotterbelag, der

später vom Verein asphaltiert wurde. Dafür bekam der OGV von der Gemeinde (aus einem Lotto – Toto – Fond) einen Zuschuss von 4.000,- DM. Nach der Fertigstellung des Gebäudes erhielt der OGV am 29.03.1974 die Genehmigung, eine Schank- und Speisewirtschaft betreiben zu dürfen. Bis zum Jahr 2001 organisierten Vereinsmitgliedern an jedem Sonntag die Bewirtung. Besondere Verdienste und den Dank des Vereins haben sich auch hier Friedrich Lehn und seine Frau Maria erarbeitet.

Im Sommer 1974 fand das Blumenfest zum ersten Mal auf dem Vereinsgelände statt. Ernst Frank war der Hauptorganisator und mietete ein Rundzelt von der Firma Seitz, welches dem ganzen Wochenende ein besonderes Flair verlieh. In den Folgejahren benutzte dieses Zelt auch der Kirrlacher Schützenverein, was der Vermieter mit einem Rabatt vergütete.

Für die erste Bepflanzung des Vereinsgeländes wurden Setzlinge im Wald und bei der Baumschule Klotz ausgegraben und umgesiedelt.

Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins leisteten in dieser Zeit außerordentlich viel ehrenamtliche Arbeit. Neben der Pflege des eigenen Vereinsgeländes kümmerten sie sich





auch um andere Anlagen der Gemeinde, wie beispielsweise den Friedhof, später auch um den Blumenschmuck bei der Rheintalhalle. Der Verein gewann damit weiter an Wertschätzung in der Bevölkerung. Beim Fachvortrag am 08.03.1974 konnten beispielsweise 55 Personen gezählt werden und bei der Nikolausfeier im gleichen Jahr begrüßte der Vorstand 75 Kinder.

Der neu gewählte 2. Vorstand Manfred Osterroth wurde ab diesem Jahr mit sehr vielen Vereinsarbeiten betraut. Damals trat auch der bis zum vergangenen Jahr als Leiter der Gartentruppe fungierende Heinz Schmitteckert dem Verein bei.

Das angrenzende Grundstück bekam der Verein als Ackergelände zur Verfügung gestellt, auf dem jahrelang abwechselnd Hafer, Gerste und Weizen eingesät wurde. Als höchster Ertrag sind 56 Zentner verzeichnet. Das Getreide verkaufte man als zusätzliche Einnahmequelle an die Firma Seiferling, deren Chef damals ebenfalls aktives Mitglied war. Für die Sä-, Pflege- und Ernteaktionen standen immer mindestens fünf Mitglieder mehrmals jährlich im Einsatz. Das Bebauen des Ackerstücks ist in den Protokollen das letzte Mal 1983 mit einem Ertrag von 30 Zentnern Weizen erwähnt. Ende 1974 genehmigte die Vorstand-

schaft den Einbau der ersten Küche im Vereinsheim. Zudem wurden verschiedene Wände durchbrochen, um für die Heizung Schächte anlegen zu können. Die neu installierte Heizung im Keller konnte nun in Betrieb genommen werden. Die Durchbrüche wurden verputzt und gestrichen oder mit Holz verkleidet, der Kelleraufgang ebenfalls. Das Gelände umzäunte man mit Maschendrahtzaun, ein Eingangstor wurde gesetzt und der Parkplatz befestigt. Manfred Osterroth schweißte mit Edelbert Müller die Fahrradständer zusammen und brachte sie im Eingangsbereich an. Außerdem stellte der 1. Vorstand die Pumpe im Keller auf und sorgte für deren Anschlüsse im Außenbereich.

Im Garten wurden Rosen, Obstbäume und Beerensträucher gesetzt.

Durch eine neue Zufahrt zum „Ochsenloch“ musste Mitte der 70er Jahre das dort von der Gemeinde gepachtete Obstgelände verkleinert werden. Jedes Frühjahr erfolgte ein Schnitt der Bäume, im Laufe jedes Jahres wurden diese gegen Ungeziefer gespritzt. 1983 erfolgte von Seiten der Gemeindeverwaltung schließlich die Kündigung, da das Gelände für die Erweiterung der Vereinsanlagen benötigt wurde. Trotz allen Arbeitsaufwandes blieb noch Zeit für Freizeiten: Eine Reise

führte nach Wien zur „Internationalen Gartenschau“, ein Ausflug nach Ludwigsburg zum „Blühenden Barock“. Im Jahr 1975 verschönerte man das Vereinsgelände durch die Fertigstellung der Terrasse. Diese wurde mit Waschbetonplatten belegt und der Weg zum Blumengarten gepflastert. Die Verwaltung entschloss sich zum Kauf einer Fräse, die sehr gut von den Mitgliedern angenommen wurde. Als Spielgeräte stellte die Gemeinde für den Spielplatz drei große Abwasserrohre aus Beton zur Verfügung. Von der damaligen Spar- und Kreditbank wurde ein Kletterturm im Wert von 1250,- DM gespendet. Dieser musste 2015 abgebaut werden, da er den neuen Sicherheitsvorschriften nicht mehr genügte. Durch den aufgenommenen Wirtschaftsbetrieb kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit einer Nachbarin, die sich andauernd über angebliche Lärmbelästigungen beschwerte, ja sogar Gäste verbal belästigte. 1975 endete eine von Anwälten geführte Auseinandersetzung mit einem Strafmandat von 160,50 DM – damals eine Menge Geld! Zwei Jahre später wurde jedoch eine weitere Anklage vom Amtsgericht Philippsburg niedergeschlagen.

1976 feierte der Obst- und Gartenbauverein Kirrlach 1946 e.V. sein 30-jähriges Bestehen. Der Verein zählte da-



mals 308 Mitglieder. Im Rahmen eines Ehrungsabends ehrte der Vorstand Edelbert Müller zahlreiche verdiente Mitglieder und blickte auf eine Vereinsgeschichte zurück, die schon damals alle Mitglieder stolz machen konnte. Von 69 zu Ehrenden waren 51 anwesend. Der Musikverein gab seine Zusage, aufgrund des kleinen Jubiläums am Blumenfestsonntag zum Frühschoppen zu spielen.

Die Verwaltung entschloss sich, für den Gartentrupp einen Vierecks-Regner und neue Gabelspaten anzuschaffen. Am 18.03.1977 fand die Gründerversammlung für die Wandergruppe des Obst- und Gartenbauvereins statt. Da die Bevölkerung den Obst- und Gartenbauverein nicht mehr zur Unterstützung bei der Beschaffung von Nahrungsmitteln brauchte, hatte der damalige Vorstand und spätere Ehrenvorstand Edelbert Müller die Idee, im Verein die Geselligkeit durch eine Wandergruppe zu gewährleisten. Bei der ersten Wanderversammlung waren bereits 60 Personen anwesend. Durch die Wandergruppe konnte der Verein allein im ersten Jahr 21 neue Mitglieder gewinnen, darunter auch den langjährigen Vereinskassier Kurt Erbe. Im ersten Jahr wurde die Wandergruppe von Karl Stadler geleitet. Danach vertrat Georg Schuhmacher die Sparte. Sein Engagement und die Vertretung

in der Verwaltung sollte über 30 Jahre andauern! Die Wanderungen erfreuten sich einer großen Beliebtheit. Es wurden jährlich bis zu zwölf geführte Wanderungen angeboten.

1978 legte man in einem neuerlichen Kraftakt die Parkplätze vor dem Vereinsgelände an. Außerdem wurde im hinteren Bereich ein Tor angebracht, da sich außerhalb der Öffnungszeiten immer wieder Kinder, aber auch Erwachsene unerlaubt Zutritt auf das Gelände verschafften. Das Vereinsheim war ab sofort unter der Festnetznummer 5355 erreichbar. Zusätzlich wurde noch ein Radiogerät mit Kassettendeck gekauft. Der Gartentrupp bekam eine Gartenspritze und einen Handrasenmäher.

Auf der Jahreshauptversammlung 1979 legte man die Erhöhung des Jahresbeitrages von 12,- auf 15,- DM, die Grabbeigabe für Verstorbene von 30,- auf 50,- DM fest. Man entschloss sich, dem internen Blumenschmuckwettbewerb mit dem Motto „Ein schöner Wohn- und Gemüsegarten“ neue Impulse zu verleihen. Außerdem übernahm man wieder die Bepflanzung der Blumenkübel vor der Rheintalhalle.

Bei der Fronleichnamsmesse auf dem Vereinsgelände wurden über 800 Teilnehmer gezählt.

Zum Erntedankfest lud man Bürgermeister Straub ein, um der Preisverleihung beizuwohnen. Dieser übergab zur teilweisen Kostendeckung 200,- DM aus der Gemeindekasse.

Schließlich entschloss sich die Verwaltung zum Kauf eines Sitzrasenmähers. Der Heizungskeller wurde zu einer Kellerbar für Fasenacht umgerüstet. Außerdem entschied man sich für eine Vergrößerung der Damentoilette. Georg Schuhmacher übernahm die Organisation der Maurer-, Reinhold Knebel die der Installationsarbeiten. Neben dem alljährlichen Besuch des OGV Karlsdorf wohnte man auch den Einweihungsfeierlichkeiten des Vereinsheimes beim Nachbarn OGV Wiesental bei.

Im Januar 1980 wählten die Mitglieder eine neue Verwaltung und Konrad Senger zum 1. Vorstand, Kurt Erbe als Nachfolger von Martin Heiler zum Kassier.

1. Vorstand	Konrad Senger
2. Vorstand	Julius Rupp
Schriftführer	Ernst Greiner
Kassier	Kurt Erbe
Wanderführer:	Georg Schuhmacher

Beisitzer bestätigt:  
Willi Scheurer; Heinz Schmitteckert;  
Xaver Heger; Friedrich Lehn; Meinrad Stork; Franz Säubert; Gottlieb Klevenz;  
Bruno Vogelbacher.



Beisitzer neu:

Karl Föhner; Adolf Dolak; Kurt Oechsler; Wilhelm Wirth.

Im Spätjahr, am 24.10.1980, ernannte diese Vorstandschaft Edelbert Müller einstimmig zum Ehrenvorstand. Leider verstarb Edelbert Müller schon im Jahr darauf im Alter von nur 58 Jahren. Schriftführer Ernst Greiner sorgte bezüglich des Blumenschmuckwettbewerbs für eine Veröffentlichung im Gemeindeblatt mit der Bitte um Anmeldung. Es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass diese Aktion zum Ziel habe, durch Fenster-, Balkenschmuck und schöne Vorgärten Kirrlach wohnlicher und attraktiver zu gestalten. Die Gemeinde Waghäusel unterstützte die Ausschreibung und Bewertungskommission insbesondere in Person von Gemeindegärtner Bernhard Mahl. Wilhelm Wirth stellte in Eigenarbeit eine große Schaukel her. Auf der Terrasse wurden neue Blumenkübel aufgestellt. Für das Vereinsheim kaufte man neue Gläser und zehn Thermoskannen.

1981 wurde die erste Garage für die Gartengeräte neben dem Kellerabgang für 4.500,- DM errichtet. Zwei Jahre später folgte der 2. Bau für 5.791,- DM. Die Fenster benötigten schon nach acht Jahren neue Scheiben. Hier übernahm die Firma Glas

– Herzog die anfallenden Kosten. Die Außenfassade musste frisch verputzt, die Spielgeräte überholt und gestrichen werden. Die von Wilhelm Wirth gezimmerte Schaukel wurde aufgebaut. Die Firma Vogelbacher pflügte und fräste den Vereinsgarten. Gleichzeitig galt es, eine Bewertungskommission für den Blumenschmuckwettbewerb sowohl gemeindeübergreifend als auch vereinsintern zu bilden. Man knüpfte jetzt an die Durchführung die Bedingung, dass die Gemeinde für die Prämierungskosten aufkommen müsste. Der Verein erhielt 500,- DM, aus der Vereinskasse waren aber immer noch 200,- DM zu entrichten.

Die Verwaltung beschloss, das Vereinsheim auch an Nichtmitglieder zu vermieten.

Karl Föhner ersetzte als Schriftführer Ernst Greiner.

Negativ: Beim Ehrenabend (35 Jahre) war nur ein Viertel der zu Ehrenden anwesend!

Positiv: Vier Mitglieder absolvierten einen Laienfachberaterlehrgang, der dazu berechtigt, Fachvorträge zu halten. Dies waren Bruno Vogelbacher, Heinz Schmitteckert, Julius Rupp und Egon Müller.

Ein neuer Herd für sage und schreibe 6.859 DM wurde gekauft. Im angrenzenden Ackergelände säte man nochmals Roggen ein (Ertrag: 56 z).

Zum Sommerfest des Gartenbauvereins Karlsdorf, mit deren Verwaltung schon seit Jahren eine freundschaftliche Verbindung bestand, begab sich eine größere Abordnung.

1982 wurden Heinz Ullrich und Reinhold Knebel neue Verwaltungsmitglieder.

Wegen ihrer jahrelangen Verdienste ernannte die Verwaltung Ernst Greiner zum „Ehrenschriftführer“, Martin Heiler zum „Ehrenkassier“.

Anstelle eines Vereinsausflugs besuchte man die Aufführung „Quo vadis“ in Ötigheim. Das Vereinsheim erhielt eine Holzdecke, während der Boden mit Platten belegt wurde. In den Acker wurde nochmals Gerste eingesät (Ertrag 30 z).

1983 ließ man in der Generalversammlung zum zweiten Mal eine Satzungsänderung beschließen.



Erst im Jahr 1984 wurde der OGV Kirrlach beim Amtsgericht Philippsburg als „Gemeinnütziger Verein“ eingetragen. Die Anregung hierzu kam von der Gemeindeverwaltung und wurde unverzüglich von der Vorstandschaft umgesetzt.

Als besondere Arbeiten standen in diesem Jahr die Erneuerung des Außenputzes mit Kunstharz für 8.000,- DM von der Firma Heiler und der Anstrich beider Garagen in Eigenarbeit an.

Beim Straßenfest 1985 nahm auch der OGV wieder teil und spendete den Reingewinn der Lebenshilfe Bruchsal. Der Kellerraum neben dem Ölbrenner wurde unter der Leitung von Georg Schuhmacher isoliert und erhielt einen Wandschrank für 3.300,- DM. Für die Außenarbeiten stimmte die Verwaltung dem Kauf einer neuen Fräse für 1.600,- DM zu.

Der Gemeinde ließ man die Mitteilung zukommen, dass der OGV im nächsten Jahr die Federführung des Blumenschmuckwettbewerbs abgeben und Kosten für die Prämierung nicht mehr übernehmen werde.

Der Ausflug führte die Teilnehmer zur Landesgartenschau nach Heilbronn. Im Jahre 1986 feierte der Obst- und Gartenbauverein sein 40-jähriges Be-

stehen. An einem Ehrenabend wurden verdiente Mitglieder ausgezeichnet. Vom Finanzamt erreichte die Verwaltung die Hiobsbotschaft, dass für die Jahre 1980 – 83 Steuernachzahlungen zu leisten seien. Ebenso forderte die Gemeinde ihre Gewerbesteuer ein. Auf Anregung des OGV Wiesental führte man den Blumenschmuckwettbewerb das erste Mal ortsübergreifend durch. Die Gemeinde übernahm die Kosten für erstmals in großem Stil angelegte Prämierungen (7.000,- DM). Eine Tiefkühltruhe und ein Mikrowellenherd wurden für die Küche angeschafft. Mangels Anmeldungen sagte man den geplanten Ausflug zur Landesgartenschau nach Freiburg ab.

1987 erhielt Ehrenkassier Martin Heiler die Goldene Ehrennadel des Landes Baden Württemberg. Diese Ehre sollte in den Folgejahren Friedrich Lehn und Kurt Erbe ebenso zuteil werden. Der spätere Vorstand Michael Horvath trat der Verwaltung bei. Das Vereinsheim erhielt eine neue Eingangstür und ein Kippdoppelfenster im Treppenhaus für insgesamt 5.800,- DM. Dadurch musste zusätzlich das Treppenhaus gestrichen werden. Ebenfalls gestrichen wurde die Mauer des Bauhofes auf der Parkplatzseite.

Der Brauerei-Vertrag lief aus. Die Verwaltung entschloss sich, bei Moninger

zu bleiben, aber keinen neuen Vertrag abzuschließen. Anstatt eines Jahresausfluges fuhr man zur Brauereibesichtigung nach Karlsruhe.

Die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Wandergruppe wurden mit 600,- DM bezuschusst.

Außerdem bekam der OGV in diesem Jahr einen neuen Vereins-Nachbarn: Der TC Kirrlach hatte sich vom FC Olympia Kirrlach abgenabelt und in unmittelbarer Nachbarschaft seine Tennisplätze mit Vereinsheim angelegt. Im Jahre 1988 feierte die Gaststätte ihr 15-jähriges Bestehen. Die wertvolle Arbeit vieler Mitglieder bei der Bewirtung kann an dieser Stelle nicht genug gewürdigt werden. Ehrenvorstand Edelbert Müller hob zu seinen aktiven Zeiten die Wichtigkeit dieser Truppe als – vor allem in finanzieller Hinsicht – „unverzichtbar“ immer wieder hervor. Die Firma Moninger stellte eine Kühltheke zur Verfügung. Außerdem erhielt die Küche eine Dunstabzugshaube. Im Geschäftsjahr 1989 wurde ein Durchlaufkühler gekauft. Inge Rupp übernahm das Verteilen der OGV Zeitschrift. Man führte erste Gespräche über eine Beregnungsanlage. Da der Preis mit 30.000 DM veranschlagt war, verwarf man nach mehreren Diskussionen dieses Vorhaben.

Ein Jahr darauf ersetzte Rainer Tröndle Karl Föhner als Schriftführer und Sieg-



mar Weinschütz trat der Verwaltung anstelle von Franz Säubert bei.

Im Mai besuchte man wieder die Partnergemeinde Flattach.

Nachdem man sich im vergangenen Jahr schon nicht mehr an den Maskenbällen beteiligt hatte, entschloss sich die Verwaltung aktuell, das letzte Mal einen Kappenabend zu veranstalten, der über Jahre hinweg am Faschingsamstag stattgefunden hatte.

Im Vereinsheim wurde eingebrochen, aber „nur“ Sachschäden verursacht, die glücklicherweise von der Versicherung übernommen wurden. Den Gastraum ließ man von der Firma Lehn mit frischer Farbe versehen.

1990 entschloss sich die Verwaltung, die seitlichen Bereiche des Treppenaufgangs für 400,- DM neu zu bepflanzen.

In der Jahreshauptversammlung 1994 wurde von den Mitgliedern Julius Rupp zum 1. Vorstand, Michael Horvath zu seinem Stellvertreter gewählt.

1996 übernahm Karl Föhner wieder das Amt des Schriftführers. Außerdem trat Roland Kremer der Verwaltung als Beisitzer bei.

Im Kalenderjahr 1997 veranstaltete man einen Ehrennachmittag zum 20 jährigen Bestehen der Wandergruppe. Die Verwaltung öffnete sich wieder mehr nach außen und nahm zum ersten Mal am Ortsturnier des Schützenvereins teil.

1998 wählten die Mitglieder Siegfried Oechsler für Willi Scheurer in die Verwaltung. Dieser blieb aber dem Garten – Trupp weiterhin erhalten. Als kleiner Dank für die fleißigen Helfer des Wirtschaftsdienstes fand ein Essen zum 25-jährigen Jubiläum dieser Gruppe statt.

Die Vereinssatzung wurde zum dritten Mal aktualisiert. Unter anderem wird seither bei einem Sterbefall dem Ehepartner der Übergang der Mitgliedschaft ermöglicht.

Erste Diskussionen über die Gründung einer Jugendabteilung waren am 08.07.1999 Bestandteil der Verwaltungssitzung. Im Jahr darauf wurde die OGV-Jugendgruppe auf Initiative von Vorstand Julius Rupp tatsächlich aus der Taufe gehoben. (Näheres dazu unter der Überschrift „Jugendgruppe“.)

Mitglied Ida Martin wurde 100 Jahre alt. Aus diesem Anlass schmückte die Verwaltung das Haus des ältesten Mitgliedes.

Seit nunmehr 20 Jahren stand in diesem Jahr Kurt Erbe dem Verein als Kassier zur Verfügung - eine sagenhafte ehrenamtliche Leistung – bedenkt man nur die verantwortungsvolle Aufgabe vor, während und nach dem Blumenfest!

Eine ebenfalls wichtige Aufgabe be-

gleitete in diesem Jahr Inge Wittmann, indem die schon seit 10 Jahren unsere Vereinszeitschrift austrug und dabei die Jahresbeiträge kassierte.

Immer wieder beteiligte sich der OGV bei Vereinsveranstaltungen. So wurde in diesem Jahr beim Volksradfahren des Radfahrvereins Kirrlach der 1. Platz belegt.

Der Gartenbauverein bestand nunmehr schon seit 55 Jahren! Umso mehr freute man sich darüber, dass das Blumenfest in diesem Jahr eine Resonanz fand, wie es sie noch nie gegeben hatte. Das „Rory – Terzett“ übernahm wie schon seit vielen Jahren über alle drei Tage den musikalischen Part!

Der Wirtschaftsbetrieb konnte ab 2001 nach 27 Jahren mangels Helfer nicht mehr erhalten werden. Seither steht das Vereinsheim an Wochenenden für Privatveranstaltungen zur Verfügung. Somit fiel dem Kassier Kurt Erbe zusätzlich noch die Aufgabe der Heimvermietung zu.

Ein neuer Rasenmäher für 5.500,- DM wurde gekauft, ebenso ein Wasserboiler mit einem größeren Volumen. Beim 1. Stadtfest beteiligte sich der OGV ebenfalls: Die Mitglieder übernahmen den Wein- und Bierstand und zeichneten sich auch zusammen mit dem OGV Wiesental für die



Tisch-Dekoration verantwortlich. Trotzdem kam das Blumenfest zur Durchführung – und zwar zum 30. Mal auf dem eigenen Vereinsgelände.

Eine moderne, computergesteuerte Rasenbewässerungsanlage wurde auf dem Gelände eingebaut.

Im November 2004 verstarb für alle Mitglieder völlig unerwartet der langjährige Vorstand Julius Rupp. Der bisherige 2. Vorstand Michael Horvath übernahm das Amt.

Für die Gartenleitung, die bisher in den Händen von Julius Rupp gelegen hatte, stellte sich Heinz Schmitteckert zur Verfügung. Seither bezeichnet man diese Funktion als "Spartenleiter Garten".

Ab 2005 wuchs unsere Jugendgruppe so langsam in die Verwaltung. Mit Lukas Klein, Mathias Schmitteckert, Moritz Schuhmacher, Steven Rösinger und Pascal Henkes wurden fünf Jugendliche in die Vorstandschaft gewählt, wobei Pascal sogar das Amt des 2. Vorstandes übernahm.

Im darauffolgenden Jahr standen zwei Jubiläen an: Die Wandergruppe feierte ihr 30-jähriges Bestehen, der Hauptverein blickte auf 60 Jahre seit der Vereinsgründung zurück.

Andre Bender ersetzte in der Verwaltung Moritz Schuhmacher, der

sich vorerst aus beruflichen Gründen zurückzog.

Durch die Verjüngung erweiterte der OGV sein Betätigungsfeld und nahm zum ersten Mal am Ferienprogramm der Stadt Waghäusel teil.

2007 stiftete die Brauerei Moninger neue Gartenmöbel, wodurch die überdachte Terrasse eine große Aufwertung erfuhr.

Das Amt des zweiten Vorstandes blieb auch ab 2008 in jugendlichen Händen: Mathias Schmitteckert ersetzte Pascal Henkes.

Die veralteten Dachständer auf dem Gebäude wurden abmontiert. Das Vereinsheim wird seitdem durch einen Strom - Erdanschluss von der EnBW versorgt.

Georg Schuhmacher, seit über 30 Jahren Leiter der Wandergruppe und Mitglied der Verwaltung, wurde aufgrund seiner Verdienste um den Obst- und Gartenbauverein zum Ehrenmitglied ernannt.

Doch es ereigneten sich in diesem Jahr auch unerfreuliche Dinge: Das langjährige Verwaltungsmitglied Bruno Vogelbacher starb am Karfreitag auf dem Heimweg nach einer Veranstaltung beim OGV völlig unerwartet.

Heinz Schmitteckert rückte in die Vorstandschaft nach.

Im Jahre 2009 feierte Kirrlach sein 775-jähriges Bestehen. Der OGV beteiligte sich mit einer großen Fußgruppe beim Umzug mit dem Motto „Bäuerliches Leben auf dem Land“. Außerdem übernahmen einige Helfer die Betreuung des Bierstandes vor dem Gasthaus „In`s Heilers“.

In der Generalversammlung wählten die Mitglieder Steven Rösinger zum Nachfolger von Karl Föhner als Schriftführer, den in der Gartenarbeit erfahrenen Peter Müller zum Beisitzer. Der Internetauftritt in der vereinseigenen Homepage konnte durch den neuen Schriftführer verbessert werden. Fachwart Schäfer informierte eine stattliche Anzahl von Interessenten in einem Fachvortrag über das richtige Bepflanzen von Blumenkästen bzw. Blumenkübeln.

Ab diesem Jahr übernahm die Jugendabteilung des Vereins bei der allgemeinen Gemarkungsputzete der Stadt Waghäusel das Gebiet im Hegerfeld. Beim diesjährigen Ferienprogramm der Stadt gingen sage und schreibe 125 Anmeldungen ein, es konnten aber nur 25 Kinder genommen werden. Somit belegte die Jugendgruppe den ersten Platz als beliebtestes Ferienprogramm.





Der Bericht von Benjamin Heiler über seine Weltreise feierte im voll besetzten Vereinsheim einen tollen Erfolg. Er informierte die Besucher über seine „bäuerlichen“ praktischen Erfahrungen in Neuseeland und entführte sie in die Naturlandschaft Kanadas.

Im vollbesetzten Bus ging die diesjährige Mitgliederreise zur Firma „Evolus“ nach Mannheim, danach per Schiff nach Neckarsteinach.

Da die bisherigen Mitglieder der Jugendgruppe aufgrund ihres Alters nicht mehr als jugendlich bezeichnet werden konnten, wurde unter der Leitung von Axel Lehn und Steven Rösinger eine neue Jugendgruppe für Kinder ab 8 Jahren ins Leben gerufen. Aufgrund der beliebten „OGV- Schatzsuche“ im Rahmen des Ferienprogrammes zählte die Jugendgruppe schnell 12 Mitglieder.

Die negative Nachricht erreichte den Verein Mitte des Jahres: Unser Ehrenmitglied Georg Schuhmacher starb nach schwerer Krankheit.

2010 feierte die „alte Jugendgruppe“ ihr 10-jähriges Bestehen und verfasste hierzu eine kleine Festschrift. Axel Lehn vertrat ab diesem Zeitpunkt die neu gegründete Jugendgruppe in der Verwaltung.

Die erwachsene Jugendgruppe gewann das Kutschenziehen beim Reit- und Fahrverein Kirrlach, beteiligte sich wieder bei der Gemarkungsputzen und beim Ferienprogramm der Stadt Waghäusel. Nebenbei wurde auch ein vereinsinternes Schlachtfest veranstaltet.

Beim Blumenfest trat mit den „Grombachern“ das erste Mal eine stark besetzte Band auf – natürlich nicht kostenlos. Die Verwaltung entschied sich deshalb, für den Samstagabend Eintrittsgeld zu verlangen, was auf allgemeinen Zuspruch stieß.

Im Jahre 2012 setzte sich die Verjüngung in der Vereinsverwaltung fort. Nach 32 Jahren stellte Kurt Erbe den Posten des Kassiers zur Verfügung. Sein Nachfolger wurde Marco Schlereth.

Erneut fand im Vereinsheim ein gut besuchter Fachvortrag statt. Fachwart Wolfgang Henle informierte über die richtige Rasenpflege.

Nach 2010 gewann das Team des OGV schon zum zweiten Mal das Kutschenziehen beim Reiterverein Kirrlach.

Bis zum Jahr 2013 bildeten der städtische Bauhof und der Gartenbauverein zusammen ein gemeinsames Grundstück. Jetzt wurde das Gelände getrennt und dem OGV eine neue Flurstücksnummer (4029/65) zugeteilt.

An den Eigentumsverhältnissen änderte sich dadurch aber nichts. Nebenan legte die Stadt ein neues Vereinsgelände für die Kirrlacher Fasenachsfreunde an, welches diese am 20. September 2014 einweihten.

Das langjährige Mitglied des Arbeitertrupps, Friedrich Haag, feierte seinen 90. Geburtstag.

Auf dem Vereinsgelände fand wieder ein Freiluft-Gottesdienst statt, der von Pfarrer Breunig und dem kurz vor der Priesterweihe stehenden Rolf Paschke zelebriert wurde.

Der Vereinsausflug führte die Mitglieder nach Rüdesheim, verbunden mit einer kleinen Wanderung und Sessellifffahrt. Auf dem Heimweg genoss man in der Pfalz noch eine Weinprobe mit Vesper.

Die Wandergruppe begab sich auf den Weg nach Oberhausen zum ASV Neptun. Nebenbei gilt es zu erwähnen, dass das Team des OGV das Vereinsgelände des Reitervereins Kirrlach zum dritten Mal als Sieger verließ.

2014 erfolgte auf dem Vereinsgelände wieder ein Schnittkurs, diesmal von Herrn Gensicke durchgeführt. Die langjährigen Verwaltungsmitglieder Friedrich Lehn und Wilhelm Wirth wurden bei der Generalversammlung aus der Verwaltung mit einem Präsent verabschiedet. Josef Stassen und Kurt Wirth rückten nach.



OGV- Mitglied und Vereinsaktiv ist Rolf Paschke empfing in Kirrlach die Diakon-, einige Monate später in Freiburg die Priesterweihe. Seit dieser Zeit kann der OGV einen Pfarrer sein Eigen nennen, was sich künftig auch positiv auf den Festverlauf beim Blumenfest niederschlug.

Die Wandergruppe unternahm in diesem Jahr noch zwei Wanderungen. Eine führte auf den Michaelsberg, die andere auf den Letzenbuckel. Ebenso fanden zwei Jahresausflüge statt. Vereinskonnform besuchten die Mitglieder die Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd. Daneben erfolgte ein Abstecher zu Jungpfarrer Rolf Paschke mit einer anschließenden Wanderung zur Burg Hohenzollern.

Die Jugendgruppe unternahm die beliebte, feuchtfröhliche Weißweinwanderung in Freinsheim.

Daneben standen aber auch Arbeiten an: Die verjüngte Vorstandschaft entschied sich für eine Sanierung des Toiletten-Traktes. Im ersten Jahr stand die Herrentoilette, im Jahr darauf die Damentoilette an. Jetzt schlug die Stunde der Jugendgruppe. Insbesondere dienstags wurden mit Hammer und Meißel die alten Fliesen entfernt, die Trennwände, Kloschüsseln, Pissoires und Waschbecken unter Federführung von Andre Bender gesetzt und schließlich die Armaturen montiert. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen

und wurde von allen Mitgliedern, vor allem aber von den Vereinsheim-Pächtern gelobt.

Bei der traditionellen Blumentombola während des Blumenfestes bot Gunther Kinsch als Trostpreise für Niemen erstmals kleine Kakteen an, was bei den Besuchern – insbesondere bei den Kindern – äußerst positiv ankam. Mit einem Knaller endete das Kalenderjahr: Zum ersten Mal wagte es die Verwaltung, ein "Winterblumenfest" ala Ballermann zu veranstalten. Die Wagbachhalle war restlos ausverkauft, die Stimmung nicht zu überbieten.

Das Jahr 2015 wurde vereinsintern insbesondere von einem Vorstandswechsel geprägt: Michael Horvarth gab nach 11 Jahren das Amt des 1. Vorstands ab. Nach der entsprechenden Dankesehrung wählten die anwesenden Mitglieder Mathias Schmitteckert zu seinem Nachfolger, als Stellvertreter Lukas Klein. Die neuformierte Verwaltung entschied sich im Laufe des Jahres für einen Verbandswechsel: War man bisher dem "Landesverband der Gartenfreunde Baden-Württemberg e.V." angegliedert, so unterstellte man sich jetzt dem Dachverband "Landesverband für Obstbau, Garten und Landschaft Baden-Württemberg e.V." (LOGL). Somit fand auch eine Einbindung in den Kreis Bruchsal statt.

Die Mitgliederzeitschrift "Obst und Garten" bekamen die Mitglieder ab sofort nicht mehr automatisch zugestellt. Bei Interesse musste das Magazin separat bestellt werden. Während der ehemalige Verband hauptsächlich Schrebergärten bevorzugte, befasste sich LOGL als Schwerpunktthema mit dem Obst- und Streuobstanbau, aber auch mit dem allgemeinen Gartenbau. Außerdem konnte man jetzt besser die Kontakte zu Referenten herstellen. Auf dem Vereinsgelände informierte Mitglied Benjamin Heiler über wichtige Dinge der Rasenpflege. Zusätzlich legte er einen Lehrgarten mit Parzellen an, in denen die Auswirkung verschiedener Pflegemethoden beobachtet werden sollte.

Das Vereinsgelände wurde in einem Großeinsatz auf Vordermann gebracht, zu dem nahezu 20 Mitglieder erschienen.

Ein Ausflug führte die Mitglieder zur Landesgartenschau Landau, ein weiterer nach Zuffenhausen auf das Werksgelände von Porsche. Dort erfolgte eine Besichtigung der Produktionshallen inklusive Museum. Anschließend wurde die Möglichkeit einer kurzen Erholung im Schlossgarten Ludwigsburg mit der dortigen Kürbisausstellung ermöglicht.

Beim Blumenfest bereicherte Jungpfarrer Rolf Paschke das Festprogramm mit einem Sonntagsgottesdienst im





Festzelt. Anschließend bewirtete eine Vertretung der CDU die Gäste beim Mittagessen. Der Samstagabend wurde wieder von den „Grombachern“ gestaltet. Zum Festausklang montags tummelten sich wieder Hunderte im und neben dem Zelt.

Im Jahre 2016 standen zwei Jubiläen verdienter Mitglieder an: Erika und Heinz Schmitteckert feierten ihre goldene, Gertrud und Philipp Schuhmacher sogar ihre eiserne Hochzeit. Die Mitglieder stimmten während der Generalversammlung einer neuen Satzung zu. Im Anschluss wurde Kurt Erbe nach über 30-jähriger aktiver Mitarbeit aus der Verwaltung verabschiedet. Manfred Klein rückte nach und übernahm somit auch die Verwaltung des Vereinsheimes.

Beim Kaufhaus Globus wurde der zusammen mit den Gartenbaufreunden aus Wiesental konzipierte Gemeinschaftsgarten eingeweiht.

Auf dem eigenen Gelände fand wieder ein Schnittkurs – dieses Mal mit Susanne Harrass – statt. Nach einigen gemeinsamen Vorbereitungsarbeiten bepflanzte Landschaftsgestalter „Kohler Gartendesign“ kostenlos den Eingangsbereich und erleichtert somit auch die zukünftigen Pflegearbeiten. Nicht ohne Stolz kann der OGV ab diesem Jahr mit seinen beiden Verwaltungsmitgliedern Josef Stassen

und Lukas Klein zwei neue Fachwarte vorweisen. Nach einer über 100-stündigen Ausbildung erhielten beide das Zertifikat des „Obst- und Gartenfachwartes“.

Beim Blumenfest begeisterte am Samstagabend die Gruppe „Van Baker & Band“ das gut besuchte Festzelt. Sonntags folgte ein Ehrungsabend für verdiente Mitglieder. Während des Blumenfestes nahm außerdem der 1. Vorsitzende Mathias Schmitteckert die Zertifizierung vom „BUND Bruhrain“ entgegen. Voraussetzungen hierfür sind:

- Benutzung von Mehrweggeschirr und flaschen
- Einkauf von Essen und Getränken bei heimischen Betrieben
- Abfalltrennung
- Stofftischdecken im Vereinsheim
- Verwendung von LED – Lampen
- Kooperation mit anderen Vereinen
- Kooperation mit Schulen
- Praktische Naturschutzarbeit (Bienenhotel, Fledermauskästen..)
- Anregung zur Nutzung von Fahrrädern (hier wurde die große Anzahl von Fahrradständern positiv registriert)

Zum Jahresausklang nahmen die ehrenamtlichen Helfer wieder die Veranstaltung eines „Winterblumenfestes“ in Angriff. Wie zwei Jahre zuvor war die

Unternehmung von einem überragenden Erfolg gekrönt.

Anfang des Jahres 2017 wurde wieder mit einem Baumschnittkurs unter der Leitung von Susanne Harrass gestartet. Neben dem Thema „Arbeitssicherheit“ ging es auch um den Kauf verschiedener Obstbaumsorten.

Weitere Auskünfte und Anleitungen erhielten die Mitglieder von Benjamin Heiler zum Thema „Rasen ist nicht gleich Rasen“. Er informierte über Saatgut und Pflegemaßnahmen. Außerdem begutachtete man die im letzten Jahr angelegten Parzellen bezüglich Wuchsformen und unterschiedlicher Pflege.

Bei der Generalversammlung verabschiedete sich Michael Horvath jetzt auch aus der Verwaltung als Beisitzer. Das Blumenfest erfuhr zwei Bereicherungen: Am späten Sonntagnachmittag startete das erste Mal ein Chorabend, von Chorleiter Jochen Seitz ins Leben gerufen, montags spielte zum Festausklang die Gruppe „Sammy Goes Nuts“.

Traditionell begann auch das Jahr 2018 mit einem Schnittkurs auf dem Vereinsgelände. Erfreulich die Feststellung, dass der Frauenanteil bei diesen Veranstaltungen immer mehr steigt!



Susanne Harrass präsentierte verschiedene Schnittwerkzeuge und informierte über unterschiedliche Erziehungsformen bei den Obstgehölzen. Bei der Generalversammlung stellte nach über 30 Jahren der „Spartenleiter Garten“, Heinz Schmitteckert, sein Amt zur Verfügung. Die Versammlung ernannte ihn aufgrund seiner Verdienste zum Ehrenmitglied. Ludwig Heilig übernahm seine Nachfolge.

Im April veranstaltete die Vereinsführung eine Weinprobe, zu der 37 Gäste begrüßt werden konnten. Das Weingut „Alfred Knauff Erben“ aus Gönnheim präsentierte zwölf erlesene Weine. Durch Juniorchef Henning erfuhren die Gäste allerhand Wissenswertes über die unterschiedlichen Traubensorten, Verarbeitung und die Wichtigkeit der Bodenbeschaffenheit bzw. Lage der Anbauregion. Abschluss bildete ein zünftiges Vesper mit Hausmacher und Käse.

Das Vereinsgelände erfuhr eine Frischzellenkur: Die in die Jahre gekommene, über zwei Meter mächtige Thuja-Hecke wurde entfernt – inklusive dem weit verzweigten Wurzelwerk. Zum Vorschein trat der Jahrzehnte alte Maschendrahtzaun, dessen Zustand äußerst erbärmlich war. Er musste, wie auch das Eingangstor, weichen. Nach der Montage des neuen Tores arbeitete sich die Einsatztruppe schrittweise

voran. Die neuen Zaunpfosten wurden ausgerichtet und einbetoniert, danach die Zaunelemente montiert. Die Rasensprenger wurden Richtung Zaun verlängert. Seither zeigt sich das Gelände offener und gibt den Blick von außen auf das Vereinsheim frei.

Auch die Geselligkeit kam nicht zu kurz: Ein Ausflug – statt eines Helferfestes – führte die Aktiven nach Rüdesheim in die Drosselgasse. Nach der Heimkehr bewirtete Jäger Hans Säubert die Teilnehmer mit Wildschweinbratwürsten. Es folgte eine kleine Weinprobe.

Die zweite Fahrt führte zu „Mitglieds-Pfarrer“ Rolf nach Elzach, der die Teilnehmer auch zum Weihnachtsmarkt Gengenbach mit den über die Region hinaus berühmten, künstlerisch gestalteten Rathausfenstern begleitete. Immer größerer Beliebtheit erfreute sich die gut organisierte Weihnachtsfeier.

Das Jahr 2019 war geprägt von einem Vorstandswechsel – im wahrsten Sinne ein doppeldeutiges Wort! Der bisherige Vorsitzende Mathias Schmitteckert übergab sein Amt an seinen Vize Lukas Klein und nahm die Stelle des 2. Vorsitzenden ein. Er begründete diesen Schritt mit seinen nur mäßigen Gartenbaukenntnissen im Gegensatz

zu Lukas, der vor einigen Jahren die Prüfung zum Obst- und Gartenfachwart abgelegt hatte.

Susanne Harrass führte wieder in gewohnt souveräner Manier den Schnittkurs auf dem Vereinsgelände durch und gab somit den Startschuss zu einem weiteren großen Arbeitseinsatz: Der Obstbaumbestand wurde mit 14 Setzlingen erweitert und entlang des neuen Zaunes wurden 40 Glanzmispel und zwei Weinreben gepflanzt. Insgesamt verarbeitete man acht Kubikmeter Pflanzenerde.

Außerdem erfuhren die Besucher im voll besetzten Vereinsheim in einem äußerst anschaulichen Vortrag alles, was man über den Gartenboden und seine Nährstoffe wissen muss. Durch den 1. Vorsitzenden kam eine Kooperation mit der Goetheschule zustande: Im Frühjahr steckte man in einem eigens vorbereiteten Beet Körner vom Speisemais, der im Späthjahr geerntet und verzehrt wurde. Außerdem schuf eine Schulklasse ein Insektenhotel, dessen Bewohner immer wieder beobachtet wurden. Beim Blumenfest wurde eine Neuausrichtung gewagt: Der Start erfolgte vor dem offiziellen Fassanstich schon am Freitagabend. Für die Jugendlichen oder Junggebliebenen spielte die „Zap-Gang“ mit Gaststar Tobias



Regner, Gewinner der 3. Staffel der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“. Die Veranstalter nannten den Abend „Blumenfest meets Rock“. Samstags mischte die 15-köpfige Volksmusik-Combo „Original Katz-bachtaler“ das Zelt auf. Sie spielten ein Potpourri aus Schlager, Rock, Pop und Deutscher Welle. In den Pausen konnte man sich an einem Bierkrugschieben beteiligen. Das eingenommene Startgeld ging an die Kinderkrebshilfe in Heidelberg, ebenso wie die Kollekte des Sonntags-Gottesdienstes. Der Sonntagnachmittag war als Familientag – finanziert von der Firma Wirsol – ausgeschrieben. Die Kinder konnten sich auf einer Riesenrutsche und auf einer Hüpfburg austoben, daneben ihre Geschicklichkeit unter Anleitung des Mitmachzirkus „Fireheadz“ erproben. Beim Chorabend stach besonders die Band „Tobmaster Fitch and the fabulous Fernando Horns“ heraus, die das Finale bestritt. Neben dem Kirchenchor und dem Männerchor Kirrlach nahm zum ersten Mal der MGV Wiesental mit seinem gemischten Chor teil.

Die Freunde der Volksmusik unterhielten die Gäste während des Wellfleisch-Essens und erstmalig endete das Fest schon nach dem Mittagessen. Der Helferausflug führte die Mitglieder in diesem Jahr nach Lahr zur „Chrysanthema“.

Nach einem Vesperstopp während der Hinfahrt empfing der Lahrer OB Wolfgang Müller, gebürtiger Kirrlacher und Sohn des Ehrenbürgers Dr. Friedrich Müller, die Reisegruppe im Rathaus zu einem kleinen Umtrunk. Im Anschluss konnten die Teilnehmer die über die ganze Innenstadt verteilte Chrysanthemen – Ausstellung begutachten. Tausende dieser wunderschönen Blumen gab es zu bestaunen: filigrane Spinnenchrysanthemen ebenso wie üppige Kaskaden und große Chrysanthemen-Pyramiden. Trotz eines durchwachsenen Wetters gehörte auch die Teilnahme an der Eröffnung auf dem Marktplatz mit der Krönung der Chrysanthemen-Königin Lorena I. zum Pflichtprogramm.

Als wichtiges Ereignis in diesem Geschäftsjahr gilt es noch zu erwähnen, dass nach einjährigem wöchentlichen Arbeitseinsatz der Kellerraum eingeweiht werden konnte, ausgestattet mit Regalen, Tischen, Stühlen, einer Dartscheibe und einem Kickerkasten. Das unsägliche Jahr 2020 begann trotz finsterner Wolken am Himmel recht normal. Bei der Prunksitzung der KiKaGe wurde wie seit Jahren der Küchendienst übernommen, eine Spende für die Aktion `Herz ist Trumpf` am Platz am Kreuz übergeben und im neuen Kellerraum ein Kappenabend gefeiert.

Am 3. März fand im voll besetzten Vereinsheim vor 60 Interessierten ein Fachvortrag über das Thema „Gemüseanbau im eigenen Garten“ statt. Frau Schwetje – Elsemann vom Landwirtschaftsamt gab den Hobbygärtnern wertvolle Tipps für die Arbeit im Gemüsegarten.

Gut eine Woche später hielt Susanne Harrass wieder einen Schnittkurs mit den Themen Arbeitssicherheit, geeignete Werkzeuge und Grundverständnis für das Wachstum ab. Für den praktischen Teil dienten die vereinseigenen Obstbäume. Doch kündigte sich schon hier das anders verlaufende Jahr an. Der Kurs musste im Freien unter Einhaltung von Sicherheitsabständen stattfinden.



Einen Tag später erfolgte der erste Lockdown..... Somit konnte die wieder für März geplante Generalversammlung nicht abgehalten werden.

Ab sofort war das Thema „Blumenfest – Absage oder Durchführung“ ständig präsent. Doch duldeten die Arbeiten auf dem Vereinsgelände keinen Aufschub. Vorschriftsmäßig wurden diese nicht mit dem kompletten Gartentrupp, sondern paarweise getätigt. Zudem musste der Rasenmäher zur Inspektion gebracht werden. In einer Annonce fand der 1. Vorstand das Angebot eines Hochgrasmähers. Die Vorstandschaft schlug gleich zu und holte das gebrauchte Arbeitsgerät zu einem äußerst günstigen Preis im Kraichgau ab.

Während die für den Mai geplante Weinprobe mit Winzer Henning Knauff abgesagt werden musste (Vorstand Lukas lieferte ersatzweise die bestellten Waren frei Haus), konnte man aufgrund der inzwischen wieder eingetretenen Lockerungen einen gemeinsamen Arbeitseinsatz im August durchführen. Man entschied sich, die normalerweise während des Winters im Keller untergebrachten Palmen in den Eingangsbereich einzupflanzen. Die für die Grabarbeit eingeteilten Helfer hatten mit einem so harten Gartenboden nicht gerechnet....

Doch auch die anderen Arbeiten wie die Pflege der Obstbäume oder das Mähen der hohen Gräser dazwischen waren kaum einfacher.

Was sich im April angedeutet hatte, wurde im September leider zur Gewissheit: Das Blumenfest konnte nicht zur Durchführung kommen. Doch so einfach gab sich die Verwaltung nicht geschlagen. Man entschloss sich, die normalerweise riesigen Anstrengungen zurückzufahren und ein „Blümchenfest“ unter Einhaltung der geforderten Hygienevorschriften als Gedächtnisfeier durchzuführen. Die Verantwortlichen stellten ein Mini-Festzelt auf, es erfolgte der obligatorische Fassanstich und Vize Mathias organisierte einen Tombola-Stand. Da die Lose wie immer einen reißenden Absatz fanden, konnte man den erzielten Gewinn von 80 auf 100 € aufstocken und als Eisgutschein an die Bewohner des Lußhardtheimes übergeben.

Ende Oktober hielt man die im März geplante, aber verschobene Generalversammlung unter erschwerten Bedingungen ab. Steven Rösinger, der sich schon seit Jahren für die Pressearbeit verantwortlich zeigte, wurde zum neuen Schriftführer gewählt und Heinz Schmitteckert nach jahrzehntelanger Aktivität aus der Verwaltung verabschiedet.

In einem letzten Arbeitseinsatz entfernte man die verholzten Rosen beim Aufgang zum Vereinsheim und ersetzte diese durch 200 vom Förderverein gestiftete Lavendelpflanzen. Außerdem wurde das Gelände wieder für den Winter hergerichtet.

Die Absage der beliebten Weihnachtsfeier war eigentlich keine Überraschung mehr und aufgrund des zweiten Lockdowns zwingend erforderlich. Als Ersatz ließ es sich der 1. Vorsitzende nicht nehmen, den Verwaltungsmitgliedern und ihren Kindern einen kleinen Weihnachtsgruß in Form eines Schokoladenikolauses zu überbringen. Eine inzwischen geläufige Redewendung lautet „Die Hoffnung stirbt zuletzt!“. So bleibt uns allen nur übrig, abzuwarten, wie sich die Pandemie entwickelt und ob wir ein einigermaßen normales Jubiläumsjahr feiern dürfen.





# Wiesental

Ihr Einkaufsziel  
für die ganze  
Familie.

[www.globus-wiesental.de](http://www.globus-wiesental.de)

Öffnungszeiten:

Mo.-Mi.: 08.00-20.00 Uhr

Do.-Sa.: 08.00-22.00 Uhr

Sonn- und feiertags geschlossen!



Mehr  
Informationen  
erhalten Sie unter  
[globus.de/  
mein-globus](http://globus.de/mein-globus)

Genau  
meine  
Welt!



Mein Globus-Kundenkarte  
vorlegen und Vorteile sichern.

-  Punkte sammeln und Gutscheine erhalten
-  Exklusive Partnernachteile
-  Scan & Go: Selbst scannen und Zeit sparen
-  Tankeschön: Sparen Sie bis zu 4 Cent pro Liter

... und viele weitere Vorteile!



## Vereinsgelände im Wandel der Zeit

### 1972

- Das Pachtgelände (Flurstücksnummer 4029/65) wird von der Gemeinde Kirrlach erworben

### 1973

- Fertigstellung des Vereinsheims

### 1973

- Einweihung des Vereinsheimes

### 1974

- Erhalt der Schankerlaubnis
- Einzäunung des Geländes
- 1. Blumenfest auf dem Vereinsgelände
- Bepflanzung des Vereinsgeländes
- Einbau der ersten Küche
- Pumpenanschluss im Keller
- Herstellung und Aufstellung der Fahrradständer
- Setzen von Rosen, Obstbäumen und Beeresträuchern

### 1975

- Fertigstellung der Terrasse
- Einbau der Heizungsanlage
- Aufstellung eines Kletterturmes
- Aufstellung von Betonröhren im Spielgelände
- Kauf neuer Herde für die Küche

### 1977

- Isolation der Decke
- Anbringen einer Holzdecke
- Streichen des Gastraumes
- Anbringen einer Beleuchtung über der Theke
- Installation von Abzugshauben in der Küche

### 1978

- Befestigung des Parkplatzes vor dem Vereinsgelände
- Anbringung eines Tores im hinteren Bereich
- Telefonanschluss

### 1980

- Kellerausbau

### 1981

- Errichtung der ersten Garage
- Anschaffung eines neuen Herdes (6.859,- DM)
- Eigenbau einer großen Schaukel mit Holzgerüst

### 1982

- Holzdecke mit indirekter Deckenbeleuchtung
- Verlegung der Bodenplatten
- Anbringen eines Edelputzes
- neue Schalter und Steckdosen
- Anbringen von Vorhangschiene mit Gardinen / Tischdecken

### 1983

- Errichtung der zweiten Garage
- Einbau neuer Glasscheiben

### 1984

- Anbringen eines Kunstharzputzes an der Außenwand (8.000,- DM)
- Anstrich beider Garagen

### 1985

- Isolation im Kellerraum,
- Einbau einer Schrankwand (3.300,- DM)

### 1987

- Anbringen eines Treppengeländers
- Streifarbeiten an Bänken und Spielgeräten und im Treppenhaus
- Einbau eines Kippdoppelfensters im Treppenhaus (2.865,- DM)
- Neue Eingangstür (2.800,- DM)

### 1988

- Aufbau einer Kühltheke
- Installation einer Dunstabzugshaube in der Küche

### 1989

- frischer Anstrich im Vereinsraum
- Überholung der Spielgeräte

### 1990

- Neubepflanzung neben dem Treppenaufgang



## 2000

- Pflanzung neuer Obstbäume
- Anschaffung eines neuen Sitzrasenmähers (5.500,- DM)
- Installation eines Warmwasserboilers
- Erneuerung des Saugrohrs im Keller

## 2001

- Rasenbewässerungsanlage wird eingebaut

## 2007

- Anschaffung neuer Gartenmöbel für die Terrasse

## 2014

- Renovierung der Herrentoilette

## 2015

- Renovierung der Damentoilette
- Lehrgarten für Rasenpflege wird angelegt
- Spielgeräte müssen abgebaut werden

## 2016

- Erneuerung der Gartenanlage im Eingangsbereich

## 2017

- Neuanstrich des Gastraumes und Anbringen neuer Vorhänge

## 2018

- Entfernung der Thuja – Hecke nebst Maschendrahtzaun
- Montage eines Eingangstores und neuer Zaunelemente
- Neuer Toreingang am Ende des Parkplatzes
- Bodenbefestigung dieses Eingangsbereiches

## 2019

- Erweiterung des Obstbaumbestandes
- Begrünung des Zaunes
- Einbau neuer Rollläden
- Renovierung des Kellers

## 2020

- Aufstellung eines Hochbeetes
- Einpflanzen der Topf – Palmen in den Eingangsbereich
- Setzen von 200 Lavendelpflanzen als Ersatz des Rosenbeetes



## Wirtschaftsbetrieb

Nachdem man 1974 die Schankerlaubnis erhalten hatte, wurde eine sogenannte Wirtschaftsgruppe ins Leben gerufen. Die Zielsetzung war, den Vereinsraum an jedem Sonntag zu öffnen und insbesondere zur Vesperzeit Essen anzubieten. Der Vormittag sollte ab 10 Uhr mit einem Frühschoppen beginnen, das Heim zur Mittagszeit aber geschlossen bleiben. Immer vier Personen waren für eine Sonntagsschicht eingeteilt. Alle zwei Wochen wurden ab 11 Uhr Fachgespräche über Probleme beim Gartenbau, z. B. Schädlingsbekämpfung, angeboten.

Die Liste der freiwilligen Helfer war zu Beginn prall gefüllt:

Edelbert und Else Müller / Martin und Maria Heiler  
 Friedrich und Maria Lehn / Willi und Anna Lehn  
 Franz und Erna Säubert / Xaver und Gertrud Heger  
 Herbert Haag mit Frau / Sofie Haag / Marie Schuhmacher  
 Emma Wirth / Eliese Oechsler / Willi und Berta Scheurer  
 Regina Stadler / Anna Simon / Konrad und Maria Senger  
 Ernst Greiner / Mainrad Stork / Julius und Elfriede Rupp  
 Bruno und Berta Vogelbacher / Heinz

und Erika Schmitteckert  
 Zum Essensangebot zählten: Rippchen (mit Kraut), Leberknödel (mit Kraut), Feine Bratwürste (mit Kraut), Wurstsalat, Heiße Würstchen. Jahre später kamen noch grobe Bratwürste hinzu.

In einem Protokoll aus dem Jahre 1986 steht vermerkt: „Das beliebte Vesper `Der Hackbraten` wird auf die Speisekarte des Vereinsheims genommen.“

1985 beantragten die Helfer einen Servierwagen, der dann auch zum Preis von 398,- DM angeschafft wurde. Ein Jahr später wurden eine neue Tiefkühltruhe für 700,- DM und ein Mikrowellenherd für 900,- DM erworben.

1987 fand wieder eine Begehung von Seiten des Gewerbeaufsichtsamtes statt.

Neue Auflagen:

- Es dürfen keine rohen Fleischspeisen im Kühlschrank aufbewahrt werden.
- Grobe Bratwürste und Hackbraten müssen vom Metzger fertig angeliefert werden.

In diesem Jahr wurde von Heinz Schmitteckert die Küche frisch gestrichen und zusätzlich eine Kaffeemaschine für 2.300,- DM angeschafft. Trotzdem war ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Daher probierte man als

Zusatzangebot ein "Schinkenbrot" an. Von der Brauerei Moninger bekam man die neu kreierte Biersorte ABadu (Altbadisch-dunkel) geliefert.

Im Jahre 1988 feierte die Gaststätte ihr 15-jähriges Bestehen. Die wertvolle Arbeit vieler Mitglieder bei der Bewirtung kann an dieser Stelle nicht genug gewürdigt werden. Ehrenvorstand Edelbert Müller hob zu seinen aktiven Zeiten die Wichtigkeit dieser Truppe immer wieder als „unverzichtbar“ hervor.

Man rüstete die Gaststätte mit neuem Geschirr für 110 Personen auf.

Die Küche erhielt eine Dunstabzugshaube für 900,- DM, die Theke einen Durchlaufkühler.

1990 musste man die Kühltheke für 400,- DM reparieren lassen. Die Küchenbesetzungen registrierten einen Rückgang der Frühschoppen – Besucher.

Zum 25-jährigen Jubiläum fand 1998 als kleiner Dank für die fleißigen Helfer des Wirtschaftsdienstes ein Essen statt. Durch den Fleiß dieser Mitglieder wurde für den Obst und Gartenbauverein auch finanziell eine gute Basis geschaffen.

Nach und nach kündigten aber immer mehr Mitglieder dieser Truppe ihre Teilnahme auf, sei es aus gesundheitlichen oder aus altersmäßigen Gründen. Ersatz konnte nicht gefunden werden. So wurde der Wirtschaftsbetrieb kurz



vor seinem 30-jährigen Bestehen am 10. März 2001 aufgelöst.

Bis 2001 wurde das Vereinsheim nur an Angehörige der Verwaltung oder verdiente Mitglieder vermietet. Trotzdem gab es auch damals schon Klagen einiger Anwohner wegen angeblicher Lärmbelästigung. Insbesondere mit einer Anwohnerin hatte die Verwaltung immer wieder großen Ärger, der sogar mit einem Strafmandat endete.

Es wurden Mietverträge aufgesetzt und ständig überarbeitet, insbesondere mit dem Ziel, die an das Gelände angrenzenden Bewohner so wenig wie möglich zu belästigen. Bei der Schlüsselübergabe an die Pächter werden diese aktuell ganz betont auf diese entsprechenden Punkte hingewiesen.



## Wandergruppe

Da die Bevölkerung den Obst- und Gartenbauverein nicht mehr zur Unterstützung bei der Beschaffung von Nahrungsmitteln benötigte, hatte der damalige Vorstand und spätere Ehrenvorstand, Edelbert Müller, die Idee, im Verein die Geselligkeit und Werbung neuer Mitglieder durch eine Wandergruppe zu gewährleisten, zumal in Kirrlach kein eigenständiger Wanderverein existierte. Am 18.03.1977 fand die Gründerversammlung für die Wandergruppe des Obst- und Gartenbauvereins statt. Bei der ersten Wanderversammlung waren bereits 46 Personen anwesend. Nach einer längeren Diskussion wurde festgelegt, dass möglichst monatlich eine Wanderung zur Durchführung kommen sollte. Natürlich musste noch die Leitung der Gruppe gewählt werden. Alle stimmten für Karl Stadler und Georg Schuhmacher. Beide übernahmen das Amt kommissarisch bis zur Generalversammlung. Die Unterabteilung gab sich den Namen „Wandergruppe Gut Fuß“. Um keinen Verein im Verein zu kreieren, wurde festgelegt, dass alle anstehenden Punkte immer mit der Gesamtvorstandschafft abzuklären seien. Der Spartenleiter sollte ein gleichberechtigtes Verwaltungsmitglied werden. So wurde Georg Schuhmacher in der Mitgliederversammlung als erster



Leiter der Wandergruppe gewählt und als Vorstandsmitglied in die Verwaltung aufgenommen. Allein im ersten Jahr ihres Bestehens konnten 21 neue Mitglieder gewonnen werden.

Um die monatlichen Wanderungen durchzuführen, erklärten sich mehrere Wanderfreunde spontan bereit, bei der Organisation und als Wanderführer mitzuwirken. Die Ziele lagen in der näheren und weiteren Umgebung bis in den Kraichgau. Auch Busfahrten wurden durchgeführt, z.B. in die Pfalz, den Odenwald und in den Schwarzwald, natürlich immer verbunden mit einer Wanderung. Fünf Mal ging die Fahrt zur österreichischen Partnergemeinde Flattach. Beim ersten Besuch pflanzte

dort der erste Vorsitzende Edelbert Müller eine „Partnerschaftslinde“. Aber auch Berchtesgaden und der Bayerische Wald wurden angesteuert.

Sowohl die Ausflüge als auch die Wanderungen fanden immer einen regen Zuspruch. Im Durchschnitt registrierten die Verantwortlichen über alle Jahre hinweg 52 Teilnehmer.



Mehrmals wurde das Rekord – Teilnehmer – Feld von 90 erreicht. Insgesamt konnten über 10.000 Teilnehmer begrüßt werden. Die „Macher“ der Gruppe entschlossen sich, Wanderplaketten einzuführen, die jedes Jahr verliehen werden sollten. Wer an allen Veranstaltungen teilnahm, bekam die goldene, wer einmal fehlte die silberne, wer zweimal nicht anwesend war die bronzene Medaille. Eingraviert war die entsprechende Jahreszahl.

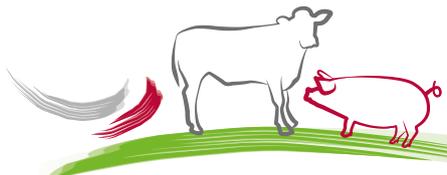
Die Wandergruppe etablierte sich als ein unverzichtbarer Bestandteil des OGV. Nach jeder Wanderung traf man sich im Vereinsheim und ließ bei einem Vesper in geselliger Runde den Tag ausklingen. Der gute Zusammenhalt im Gesamtverein wurde dadurch ebenfalls gestärkt.

Die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen wurden 1987 mit 600,- DM aus der Vereinskasse bezuschusst. Aus der Wandergruppe ging unter der Leitung des Spartenführers Georg Schuhmacher eine Gesangsgruppe hervor, die besonders die Weihnachtsfeiern bereicherte. Auch bei Vereinsjubiläen, die immer montags mit einem Kirrlacher Abend ihren Ausklang fanden, fehlte diese Vertretung des OGV nie. Georgs mitreißender Art war es auch zu verdanken, dass 1999 beim Volksradfahren des Radfahrvereins Kirrlach der 1. Platz (für die teilnehmerstärkste Gruppe) belegt werden konnte.

Im Kalenderjahr 1997 veranstaltete man einen Ehrennachmittag zum 20-jährigen Bestehen der Wandergruppe.

Das Ereignis „ 25 Jahre OGV- Wandergruppe“ wurde mit einem Gottesdienst eingeleitet und wieder in Form eines Ehrennachmittags gefeiert. Aufgrund seiner Verdienste um den Obst- und Gartenbauvereins ernannte die damalige Verwaltung Georg Schuhmacher einstimmig zum Ehrenmitglied. Leider erkrankte er im 31. Jahr seiner ehrenamtlichen Tätigkeit schwer und verstarb 2009.

Dieser Ausfall konnte nicht kompensiert werden und die Wanderungen wurden immer spärlicher durchgeführt.



**Herrwerth**  
METZGEREI

*Eigene Schlachtung*

*Produktion vor Ort*

## Jugendgruppe

Unter der Leitung von Dekan Johannes Zwick hatte sich in den 90er Jahren bei den Kirrlacher Ministranten ein harter Kern von zirka zehn Personen zusammengefunden. Am Ende ihrer „kirchlichen Karriere“ wollte diese Gruppe in irgendeiner Weise zusammenbleiben. Bei der unterschiedlichen Interessenslage der jungen Menschen war es gar nicht so einfach, regelmäßige Treffen zu koordinieren, da jeder anderen musikalischen oder sportlichen Tätigkeiten nachging. Alle waren jedoch bereit, in einem bestimmten Maße Verpflichtungen einzugehen. Rolf Paschke knüpfte erste Verbindungen zum damaligen Vorstand des Kirrlacher Obst- und Gartenbauvereins. Nach einigen Vortreffen und Beratungen in der Verwaltung des OGV konnte im Jahr 2000 auf Initiative von Julius Rupp eine Jugendgruppe unter der Leitung von Peter Hartnagel und Roland Kremer entstehen.



Am 19. Februar fand die erste Jugendversammlung statt. In einem ersten Schritt vereinbarte man, sich jede Woche dienstags im Vereinsheim zu treffen. Nach und nach sollte dann eine Integration in das Vereinsgeschehen erfolgen. Die Jugendlichen bekamen eine Schnuppermitgliedschaft von 10 DM Jahresbeitrag angeboten. Mit der Zeit bildete sich ein Stamm von 15 Mitgliedern, die auch die eine oder andere Aufgabe übernahmen. Somit war dem Verein und den Jugendlichen geholfen. Die Gruppenleiter Peter Hartnagel und Roland Kremer wurden als Vertreter der Gruppe in die Verwaltung aufgenommen.

Zu den ersten Tätigkeiten zählten eine Baumpflanzaktion und ein Grillfest für die Familien der jugendlichen Mitglieder. Leider trat kurz nach der Gründung Jugendleiter Hartnagel zurück. Sein Amt übernahm Moritz Schuhmacher. Im Keller wurde ein erstes Schlachtfest in Angriff genommen. Bis zum Ende des Jahres 2002 waren drei neue Mitglieder hinzugekommen. Als Kernaufgabe sah die Gruppe insbesondere die Mithilfe beim Blumenfest an. Hier unterstützte man den Hauptverein beim Zeltauf- und Zeltabbau, übernahm eine Schicht im Grillstand und zeichnete sich für den Barbetrieb verantwortlich.



Nach außen trat die neue Gemeinschaft das erste Mal beim Ortsturnier des Fußballvereins Olympia Kirrlach in Erscheinung. Die benötigten Trikots wurden von der Firma WIKKA gestiftet. Nach bescheidenen Erfolgen gründete man das Projekt „Fußball Ortsturnier“, verpflichtete mit Roland Hahn einen Trainer und funktionierte den `heiligen` OGV-Rasen kurzerhand zu einem Trainingsplatz um. Die alten Terrassenmöbel mussten als Tore erhalten. Trotzdem hielten sich die Erfolge in Grenzen. Daran änderte auch eine Spielgemeinschaft mit der KiKaGe recht wenig, sodass man nach einigen Jahren eine Beteiligung beim FC aufgab.

Aber auch beim Tauziehen des KSV, beim Dreikampf des SSV Waghäusel, beim Ortsturnier des Schützenvereins und beim Kutschenziehen des Reit- und Fahrvereins, das drei Mal gewonnen werden konnte, beteiligte man sich aktiv.

Ab 2003 nahm die Jugend bei der Gemarkungsputzaktion der Stadt Waghäusel teil. Sechs bis acht Personen befreiten jahrelang das Hegerfeld von jeglichem Unrat.

Ab 2005 wuchs die Jugendgruppe so langsam in die Verwaltung. Mit Lukas Klein, Mathias Schmitteckert, Moritz Schuhmacher, Steven Rösinger und Pascal Henkes wurden fünf Jugendliche in die Vorstandschaft gewählt, wobei Pascal sogar das Amt des 2. Vorstandes übernahm.

2006 wählte man Mathias Schmitteckert zum Jugendleiter und für Moritz Schuhmacher rückte Andre Bender in die Verwaltung nach. Ab diesem Jahr beteiligte sich die Jugend auch beim Ferienprogramm der Stadt Waghäusel und erhielt von den beteiligten Kindern ein Riesenlob für die Aktion „Schatzsuche“. Durch die Unterstützung vieler Firmen erhielten die Kinder nach einem kleinen Essen zusätzlich noch schöne Sachpreise.

Im darauffolgenden Jahr belegte die Jugendgruppe den ersten Platz als beliebtestes Ferienprogramm. (125 Anmeldungen waren eingegangen, es konnten aber nur 25 Kinder genommen werden.)

Das Amt des zweiten Vorstandes blieb auch ab 2008 in jugendlichen Händen: Mathias Schmitteckert ersetzte Pascal Henkes.

In der Generalversammlung wählten die Mitglieder 2009 Steven Rösinger zum Nachfolger von Karl Föhner als Schriftführer. Die stark verjüngte Vorstanderschaft entschied sich ein Jahr später für eine Umgestaltung des Blumenfestes. Man verpflichtete am Samstagabend mit den „Grombachern“ eine in der Region überaus bekannte Band, musste aber zur Finanzierung das erste Mal Eintrittsgeld verlangen. 2012 gab Kurt Erbe das Amt des Kassiers ab und wurde durch Marco Schlereth aus der Jugendgruppe ersetzt. Als 2015 Mathias Schmitteckert den Vorstandsposten mit Lukas Klein als Stellvertreter übernahm, war der Generationswechsel endgültig vollzogen. Erfahrene Präsidiumsmitglieder sind seitdem nur noch in der erweiterten Vorstandschaft als Beisitzer vertreten.

Bleibt zu hoffen, dass die „Jungen“ die OGV-Fahne recht lange hochhalten können!



## Gründung eines Fördervereins

Mit der zunehmenden Verjüngung der Verwaltung des OGV wurde immer wieder die Gründung eines Fördervereins diskutiert, da die Steuerabgaben durch das Blumenfest jedes Jahr stärker in die Höhe schnellten. Axel Lehn kümmerte sich um die Formalitäten, die im Vorfeld zu erledigen waren. Am 07.07. 2019 war es dann soweit. Im frisch renovierten Keller trafen sich zehn Mitglieder zur Gründungsversammlung. Dies waren:

- Axel Lehn
- Manfred Klein
- Jan-Patrick Schuhmacher
- Rolf Paschke
- Jochen Müller
- Mathias Schmitteckert
- Lukas Klein
- Dennis Rösinger
- Eva Kremer
- Moritz Schuhmacher

Neben der Verabschiedung einer Satzung galt es auch eine Vorstandschaft zu wählen. Diese setzte sich folgendermaßen zusammen:

- |    |               |               |
|----|---------------|---------------|
| 1. | Vorsitzender: | Rolf Paschke  |
| 2. | Vorsitzender: | Jochen Müller |
|    | Kassier       | Manfred Klein |
|    | Schriftführer | Axel Lehn     |

Kassenprüfer    Eva Kremer  
                           Moritz Schuhmacher

Man wählte als Namen „Förderverein Obst und Garten Kirrlach“

Die in der Satzung festgelegten Ziele lauten:

- Die Förderung des Obst- und Gartenbaus sowie des Naturschutzes und der Landschaftspflege durch die ideelle und finanzielle Förderung des `Obst- und Gartenbauvereins sowie Wanderfreunde e.V. Kirrlach` zur ideellen und materiellen Unterstützung bei der Erfüllung dessen satzungsgemäßer Ziele und Zwecke.
- Die Förderung einer dauernden Verbindung der Mitglieder des Fördervereins `Obst und Garten Kirrlach` und der Mitglieder des `Obst- und Gartenbauvereins sowie Wanderfreunde e.V. Kirrlach`.
- Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln durch Spenden, Beiträge, Umlagen, Zuschüsse, sonstige Zuwendungen, Durchführung von Veranstaltungen und weiterer erwirtschafteter Überschüsse und Gewinne sowie deren Weiterleitung zur Förderung der steuerbegünstigten Zwecke im Sinne des Absatzes 1 und 2.



Unmittelbar nach der Gründung übernahm der Förderverein den Essensstand während des Blumenfestes. Mit dem erzielten Gewinn finanzierte die Vorstandschaft im ersten Geschäftsjahr die Wartung des Rasenmähers, die Weihnachtsfeier, den Erwerb eines Hochgrasmähers sowie den Kauf der Lavendelpflanzen für den Eingangsbereich.





## Vereinsvorsitzende seit der Gründung

<b>Friedrich Scheurer</b>	1946 – 1952	2. Heinz Lüders
<b>Franz Schuhmacher</b>	1952 – 1971	2. Heinrich Konrad
<b>Edelbert Müller</b>	1971 – 1980	2. Alois Würges ab 74 Manfred Osterroth ab 78 Konrad Senger
<b>Konrad Senger</b>	1980 – 1993	2. Julius Rupp
<b>Julius Rupp</b>	1994 – 2004	2. Michael Horvath
<b>Michael Horvath</b>	2004 – 2014	2. Pascal Henkes ab 08 Mathias Schmitteckert
<b>Mathias Schmitteckert</b>	2015 – 2018	2. Lukas Klein
<b>Lukas Klein</b>	2019 – heute	2. Mathias Schmitteckert

## Ehrenvorsitzende

<b>Franz Schuhmacher</b>	Organisator der ersten Obst- und Gemüseschau
<b>Edelbert Müller</b>	Verantwortlicher für den Bau des Vereinsheims, Gründer der Wirtschaftsgruppe
<b>Julius Rupp</b>	Verantwortlicher für die Fachvorträge, Gründer der ersten Jugendgruppe

## Festivitäten

### Das Blumenfest

Bedingt durch den wirtschaftlichen Aufschwung und die damit zusammenhängende Unabhängigkeit vom Feldbau, verließen immer mehr Mitglieder den Obst- und Gartenbauverein. 1950 entfalteten die noch verbliebenen Getreuen des Vereins eine rege Aktivität, die in der Gestaltung einer ersten Gemüseschau den Höhepunkt fand. Die Ausstellungsleitung lag damals in den Händen des heutigen Ehrenvorstandes Franz Schuhmacher.

Im Sommer 1952 veranstaltete man im Gasthaus „Zum Schwanen“ die erste Blumenschau. Bestärkt durch das gute Gelingen dieser Veranstaltung entwickelte sich wieder mehr Aktivität, sodass man auch während des Jahres mit kleineren Zusammenkünften, Fachvorträgen usw. die Geselligkeit innerhalb des Vereins pflegte.

In Zusammenarbeit mit der Baumschule Klotz aus Bruchsal erweiterte man diese Ausstellung und zog dafür in die Turnhalle des TV Kirrlach um. Dort wurden die Besucher mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Ab dem Jahre 1954 fand vor der Eröffnung dieses Blumenfestes ein sogenanntes „Blumenkorso“ statt. Im Mittelpunkt stand ein festlich



geschmückter Blumenwagen, auf dem sich eine „Blumenkönigin“ (vergleichbar mit den heutigen Festdamen bei Jubiläen verschiedener Großvereine) präsentierte. Dieser Umzug wurde von Jahr zu Jahr verbessert und verschönert. Mit der Zeit steigerte sich die allgemeine Beliebtheit dieses Festes und es beteiligten sich auch verschiedene Vereine und Schulklassen, ähnlich wie in umliegenden Gemeinden sogenannte Sommertags-Umzüge zu sehen waren. Die Durchführung eines solchen Events wäre heute durch Ehrenamtliche nicht mehr vorstellbar und kann nur noch in professionell angelegten Schauen (wie z. B. die Ausstellung im Bruchsaler Schlosshof) bewundert werden.

Nach dem Bau des Feuerwehrhauses in der Lahnstraße wurde das Blumenfest in die neue Feuerwehrhalle verlegt. Auf dem Vorplatz errichtete man ein kleines Zelt. Über den Blumenlieferanten Karl Mahl wurde Kontakt zu den Wiesentaler Pfadfindern aufgenommen. Diese hatten durch eigene Veranstaltungen



schon genügend Erfahrungen gesammelt und verfügten über entsprechende Gerätschaften wie Gas-, Holzkohlen-grill usw. Ihnen wurde der Essensstand übertragen und sie betätigten sich das ganze Fest über als Grillmeister – eine Kooperation, wie sie seit Beginn des neuen Jahrhunderts wieder mit Kirrlacher Vereinen aufgenommen wurde und ohne die ein Blumenfest in dieser Größenordnung heute unvorstellbar wäre. Das komplette Geschirr wurde beim ersten Vorstand in der Gartenstraße gespült und mit Handwägelchen zur Feuerwehrhalle gekarrt. Nach dem Bau des Vereinsheims am nördlichen Ortsrand, fällt man die Ent-



scheidung, die Feierlichkeiten künftig auf dem eigenen Gelände auszurichten. Ernst Frank war hier der Hauptorganisator des ersten Blumenfestes im Juli 1974 in der eigenen Umgebung. Dieses wurde in einem Rundzelt der Firma Seitz gefeiert, welches dem ganzen Wochenende ein besonderes Flair verlieh. In den Folgejahren mietete das Zelt auch der Kirrlacher Schützenverein, was der Vermieter mit einem Rabatt vergütete. Bedingt durch den schönen Zelt- und Tischschmuck, aber auch aufgrund der Sauberkeit im Zelt und in der unmittelbaren Umgebung, war das Fest schnell über die Ortsgrenzen hinaus bekannt und beliebt und erfreute sich eines immer größer werdenden Zuspruchs. Zudem spielte jeden Abend eine Musikgruppe zur Unterhaltung auf. In die Annalen geht hier besonders das „Rory – Terzett“ ein, das (1982 zum ersten Mal verpflichtet wurde und) nahezu 30 Jahre in Folge im Zelt die Gäste unterhielt.

Nach zwei Jahren erkannte man die Notwendigkeit eines zweiten Vereins-



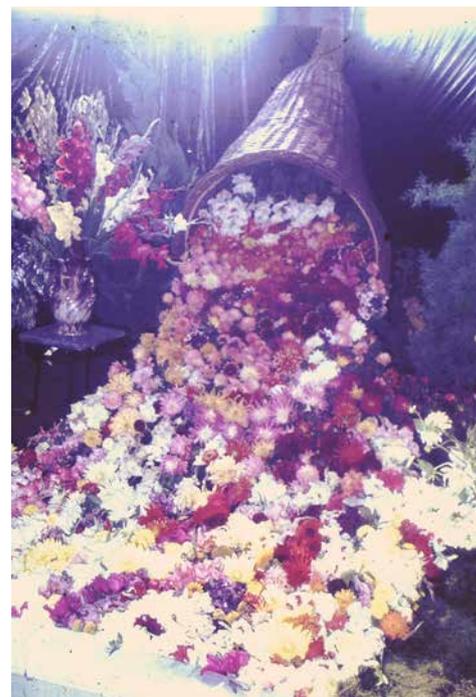
eigenen Grills. Trotzdem benötigte man noch einen Grill vom OGV Oberhausen. Zudem wurden Beleuchtungskörper für das Festzelt angeschafft.

1981 mussten neue Böckchen für den Bühnenunterbau angefertigt werden. Diese wurden in Eigenarbeit hergestellt und ein Jahr später mit Menning gestrichen. Außerdem entschloss sich die Verwaltung, den Gaskocher herzurichten, um Heißwasser zum Geschirrspülen neben dem Essensstand zu haben. (Bis dahin trug man das ganze Geschirr in die Küche des Vereinsheimes, in der alles gesäubert wurde.)

In diesem Jahr lieferten die Metzgereien Glück und Kleiner die Fleisch- und Wurstwaren. Die Brauerei stellte wieder einen Bier-Tankwagen zur Verfügung und gab pro Hektoliter einen Zuschuss von 10 DM. Für die eingesetzten Helfer – insbesondere im Grillbereich – kaufte man beim Restehaus Schmalzhaf grünen Stoff und Rosl Greiner fertigte damit Schürzen an.

Um den Sitzbereich im Rundzelt zu vergrößern, verlegte man 1983 den Essens- und Getränkestand nach außen. Ein Jahr später erhielt man endlich einmal die Titelseite des Gemeindeblattes für die Ankündigung des Blumenfestes.

Am Eingang wurde ein Torbogen aus Kanthölzern und Spanplatten mit der



Aufschrift „Herzlich Willkommen“ gezimert. Der Zeltanbau für den Getränke- und Essensstand wurde ständig ausgebessert.

Einen Zusatzgrill lieh man sich immer noch vom OGV Oberhausen. Das Blumenfest brachte in diesem Jahr einen großen Gewinn, sodass man endlich einen zusätzlichen Grill mit zwei Bratpfannen kaufen konnte. Negativ stand zu vermerken, dass das Auto des Kassiers beschädigt wurde, die Polizei den Verursacher aber nicht ausfindig machen konnte.

Die Schadenssumme von 800,- DM übernahm der Verein. Im folgenden



Jahr schloss man deshalb eine Haftpflichtversicherung speziell für das Blumenfest ab. Ebenso wurde beschlossen, den jugendlichen Bedienungen pro Tag 10,- DM zu geben.

1985 forderte die Brauerei für die Bierischgarnituren eine Leihgebühr von je 5,- DM. Getränkeliieferant Herzog bot sich an, diese nach wie vor kostenlos auf das Gelände zu bringen, was dankend angenommen wurde. Die Bierlieferung erfolgte wieder mittels eines Tankwagens.

Nach einer eingegangenen Beschwerde des VoBa – Vorsitzenden wurde der Beschluss gefasst, die Abwicklung des Festes jährlich zwischen Sparkasse und Volksbank zu wechseln.

Ab 1989 kam man ohne bezahlte Bedienungen nicht mehr aus.

Bei den Speisen erfreuten sich die Steaks und Hacksteaks besonderer Beliebtheit. Montags wurden immer Wellfleisch und Leberknödel angeboten. Viele Firmen verbrachten ihre morgendliche Vesperpause im gut

gefüllten Zelt. Jahrelang belieferten die Metzgereien „Lingenfelder“ und Wegingel das Blumenfest. Nach deren Geschäftsaufgabe 1988 übernahm die Metzgerei Herrwerth zum ersten Mal diese Aufgabe und versorgte die Helfer des OGV mit Fleisch- und Wurstwaren. Jahre später wechselten sich bis 2015 die Metzger aus dem Unterdorf mit Gerhard Baader aus der Waghäusler Straße ab.

Die KiKaGe unterstützte den OGV ab 1993 im Essensstand. Die Elferräte revanchieren sich mit ihren Frauen somit für das Engagement des OGV (seit 1980) in der Küche bei der Prunksitzung. Diese Kooperation mit Kirrlacher Vereinen wurde einige Jahre später durch die Mithilfe des Musikvereins und der CDU erweitert. 2002 kam das Blumenfest zum 30. Mal auf dem eigenen Gelände zur Durchführung – und das obwohl sich der Verein beim 1. Stadtfest im Rahmen des „Festivals der guten Taten“ beteiligte. (Die Mitglieder übernahmen den Wein- und Bierstand und zeichneten sich auch zusammen mit dem OGV Wiesental für die Tischdekoration verantwortlich.)

Im Jahre 2004 ging Franz Herzog nach fast 30 Jahren als Getränkeliieferant in Rente. Somit musste eine neue Lieferfirma gesucht werden. Ab sofort übernahm „Getränke-Stadler“ die Beliefe-



rung des Blumenfestes. Bis 1990 wurde das Bier von der Brauerei Moninger in einem Tankwagen angefahren. Da die Nachfrage nach „Radler“ immer mehr zunahm, ging man wieder auf Fassbier zurück.

2005 errichtete die Jugendgruppe eine sogenannte „große Bar“ beim hinteren Ausgang des Festzeltes – die eingeteilten Ausschänker hatten alle Hände voll zu tun, ja waren nahezu überfordert! Die „Freunde der Volksmusik“ bereicherten das Programm des Blumenfestes. Sie begleiteten das Wellfleischessen mit volkstümlicher Musik. Zudem sorgte die verjüngte Verwaltung dafür, dass sich in der Programmgestaltung des Wochenendes einiges veränderte.



2010 bis 2015 spielten samstags die „Grombacher“ und feierten riesige Erfolge. „Van Baker & Band“, die „Original Katzbachtaler“, „Die Wagbachtaler“, die „Zap-Gang“ sollten folgen. 2013 bis 2015 unterhielt DJ Marco am Montagabend die Feiernden. Zwei Mal spielte sogar die Band „Sammy Goes Nuts“ montags zusätzlich zur Unterhaltung auf. Die verpflichteten Gruppen wurden durch Eintrittsgelder und das Engagement vieler Kirrlacher Unternehmer finanziert.

Am Sonntagmorgen wird seit 2015 die Bevölkerung zu einem Gottesdienst im Festzelt eingeladen. Mitglied Pfarrer Rolf Paschke feiert diese sehr persönlich gehaltene Eucharistie jedes Jahr mit vielen Gläubigen. Die CDU übernahm ab diesem Zeitraum die Bewirtung der Gäste beim neu eingeführten Mittagessen.

2016 fand am Sonntag aufgrund des 70-jährigen Bestehens des OGV ein Ehrungsabend statt. Geehrt wurden sowohl verdiente Verwaltungsmitglieder als auch passive Vereinsangehörige für langjährige Mitgliedschaften. Zwei



Jahre später kam auf Initiative des Verwaltungsmitgliedes Jochen Seitz ein sogenannter Chorabend zustande, der für ein gut gefülltes Festzelt sorgte.

Beim Blumenfest 2019 wurde eine Neuausrichtung gewagt: Man legte den Beginn schon vor den offiziellen Fasanstich auf Freitagabend. Für die Jugendlichen oder Junggebliebenen spielte die „Zap-Gang“ mit Gaststar Tobias Regner, Gewinner der 3. Staffel der Castingshow „Deutschland sucht den Superstar“. Die Veranstalter nannten den Abend „Blumenfest meets Rock“. Hinter den Zapfhähnen halfen diesmal Mitglieder des Kirrlacher Radsportclubs mit.

Samstags mischte die 15-köpfige Volksmusik-Combo „Original Katzbachtaler“ das Zelt auf. Sie spielten ein Potpourri aus Schlagern, Rock, Pop und Deutscher Welle. In den Pausen konnte man sich an einem Bierkrugschieben beteiligen. Das eingenommene Startgeld ging an die Kinderkrebshilfe in Heidelberg, ebenso wie die Kollekte des Sonntags-Gottesdienstes.



Der Sonntagnachmittag war als Familientag – finanziert von der Firma Wirsol – ausgeschrieben. Die Kinder tobten sich auf einer Riesenrutsche und Hüpfburg aus, daneben erprobten sie ihre Geschicklichkeit unter Anleitung des Mitmachzirkus „Fireheadz“. Beim Chorabend stach besonders die Gruppe „Tobmaster Fitsch and the fabulous Fernando Horns“ heraus, die das Finale bestritten. daneben bereicherten der Männerchor Kirrlach und der einheimische Kirchenchor das Programm. Zum ersten Mal nahm auch der MGV Wiesental mit seinem gemischten Chor teil. Die Freunde der Volksmusik unterhielten die Gäste während des Wellfleisch-Essens. Dadurch, dass freitags gestartet wurde, endete das Fest montags schon nach dem Mittagessen. Zum 75-jährigen Vereinsjubiläum war wieder ein großes Programm im Festzelt geplant. Wie sich der Jahresverlauf in der Pandemie entwickelt, war beim Erstellen der Festschrift noch nicht abzusehen.



## Winterblumenfest

In den Jahren 2013 und 2014 stellte sich die Verwaltung die Frage, ob es eine Form des Blumenfestes geben kann, die mit etwas weniger Arbeitsaufwand verbunden ist. Bei einem normalen Blumenfest beginnen die Aufbauarbeiten schon am Dienstag und der Zeltabbau endet erst am Mittwoch der Folgewoche. Der Aufwand an Helferstunden und Urlaubstagen ist in jedem Jahr erheblich. Aus diesem Grunde arbeitete die Vorstandschaft an einem Projekt, das dem OGV ein vergleichbares Ergebnis liefern, aber die Organisatoren mit den Helfern zeitlich weniger in Anspruch nehmen sollte. So wurde die Idee eines `Winterblumenfestes` in der Wagbachhalle geboren.

Die Aufbauarbeiten begannen freitags mit dem Aufstellen kleinerer Zelte und zweier `Weihnachtsmarktbuden`. Neben einigen Tannenbäumen wurde als zusätzliche Attraktion seitlich der Bühne ein aufblasbarer Riesennikolaus aufgestellt. Wie beim normalen Blumenfest galt es dann die Stände mit den entsprechenden Getränken und Geschirrspülmaschinen zu bestücken. Außerdem musste der VIP-Raum stilvoll dekoriert werden. Weniger Arbeit bereitete die Vorbereitung des Essensstandes, da hier die gut ausgestattete Küche der Wagbachhalle genutzt werden konnte. Trotzdem galt es, mehr als



60 Helfer für eine Nacht zu rekrutieren. Die 1000 Karten waren rasend schnell vergriffen. Zudem bestand das Angebot im separaten VIP-Raum für 100 Personen.

Das Resultat:

Am 20.12.2014 stellte der OGV mit dem `Blumenfest Winteredition` eine Großveranstaltung auf die Beine, wie sie es in Waghäusel bisher selten gegeben hatte. In der Vorweihnachtszeit verwandelte der OGV die Wagbachhalle in ein Tollhaus. Mit Knutschfleck, den Blackpearls; Cherbourger Dance Crew, Buschi Baader sowie den Ballermann Barden Killermichel, Ikke Hüftgold und Peter Wackel war ein Show- Programm der Extraklasse geboten.

Die aus einem Umkreis von 400 Kilo-

metern angereisten Gäste bedankten sich für das hervorragend ausgewählte Programm mit herausragendem Durst. Nur mit dem Hunger war es vor den Feiertagen nicht so weit her. Während man die Vorräte der Metzgerei Herrwerth durch Eigenverbrauch und diverse Kühltruhen in den Griff bekam, stand den Vorständen am Montag nach dem Fest der härteste Gang bevor. Die Hauptaufgabe bestand darin, dem Lieferanten schonend beizubringen, dass nur 70 von den 500 bestellten Pizzen verkauft worden waren, die restlichen 430 wieder zurückgenommen werden sollten. Beim Pizza-Produzenten fanden sie sich einem Chef mit südlichem Temperament gegenüber.





Dieser wurde vom Personal schon mit den Worten angekündigt: „Also unser Juniorchef kann leicht aus der Haut fahren.“ Nach langen Verhandlungen willigte der Unternehmer schließlich doch zu einer Rücknahme ein. Wäre dies nicht gelungen, hätten im Jahr 2014 vermutlich alle OGV- Mitglieder an beiden Weihnachtsfeiertagen ausschließlich Pizzen essen müssen.... Obwohl auch diese Veranstaltung eine große Herausforderung darstellte, bleibt sie in sehr guter Erinnerung. Der Abend war von einer herausragenden Stimmung geprägt, trotz des hohen Alkoholkonsums blieb es sehr friedlich und das finanzielle Ergebnis konnte sich am Ende auch sehen lassen. Abgerundet wurde dieses Fest mit einem tollen Abend für die Helfer im Gasthaus `Zur Sonne`. An diesem Abend sorgte das Ehepaar Wahl für Speis und Trank und Markus Köpp mit seinem Partner Eric Klemm für ein sensationelles Unterhaltungsprogramm.

Zwei Jahre später, am 17. Dezember 2016, wagte man sich an die zweite Auflage der `Winteredition`. Mit der Showband Barbed Wire und Peter Wackel sorgten die Verantwortlichen wieder für ein tolles Showprogramm. Auch wenn der Zauber des Neuen etwas verflogen war, gelang es erneut, alle Karten zu verkaufen. Die Vorbereitungsphase mit dem Aufbau verlief

ähnlich wie beim ersten Mal. Allerdings hatten sich die Rahmenbedingungen in der Großen Kreisstadt Waghäusel geändert, d.h. sie waren in der Zwischenzeit deutlich erschwert und kosteten die Organisatoren mehr Nerven als die angeheiterten Gäste zu späterer Stunde. Die neue Brandmeldeanlage ließ nach dem Beginn einer Darbietung der Showband die Dachfenster öffnen. Da der Hausmeister noch keine Schulung erhalten hatte, wurde es für die Sängerin und die Gäste in der ersten Reihe anstatt der geplanten Mallorca Party zu einer Apres Ski Party ... Dennoch hatten die Gäste eine Menge Spaß und es war für den OGV erneut eine runde Veranstaltung, bei der in der Vorbereitung und Durchführung sehr von den Erfahrungen der ersten Veranstaltung

profitieren werden konnte.

So bot man beispielsweise die 10-Liter-Eimer Sangria nicht mehr an, nachdem im Jahr 2014 die Schuhe der Leute teilweise am Hallenboden festgeklebt waren, weil der eine oder andere Eimer auf dem Boden gelandet war. Diese Maßnahme ersparte bei der Hallenreinigung erheblich Zeit.

Das Helferfest im Rahmen eines geselligen Abends fand dieses Mal im Vereinsheim des Gesangsvereins `Frohsinn` statt. Unter der Leitung von Markus Köpp war für die Verpflegung und Unterhaltung bestens gesorgt.



## Weihnachtsfeiern

Da die während der Bauphase gewählten Verwaltungsmitglieder gläubige Christen waren, bot es sich an, im neuen Vereinsheim zum Jahresende vorgezogene Weihnachten zu feiern. Das erste Mal traf man sich am 15. Dezember 1974. Weihnachtslieder wurden gesungen und Gedichte aufgesagt. Als Geschenke gab es abgepackte Zöpfchen und den Gartenkalender „Haus und Garten“. 1976 konnte Vorstand Edelbert Müller sage und schreibe 115 Gäste begrüßen. Die sangesfreudige Gesellschaft wurde in diesem Jahr von Kindern der Musik- und Singschule unterstützt, die zur musikalischen Umrahmung aufspielten. 1978 bereicherten Rosa Ballreich mit ihrer Schwester Maria das Programm.

Ein Jahr später fand zusätzlich noch eine Filmvorführung über die Fronleichnamsprozession und den Besuch bei der Partnergemeinde Flattach statt.

1980 bekam jeder Besucher neben dem obligatorischen Gartenkalender wieder ein Zöpfchen. Adelbert Schmitteckert führte einen Film vor. Der Protokollant vermerkt 144 Besucher!!!

1981 war die Weihnachtsfeier gut besucht. Die Wandergruppe bereicherte mit Gesangseinlagen die Veranstaltung. Auf Filmvorführungen wurde, wie auch in den folgenden Jahren, verzich-

tet.

1984 wird der Besuch gelobt, die Darbietungen aber als „etwas zu lang“ kritisiert. Die beiden nächsten Jahre organisierte man kein größeres Programm, blieb aber bei den „Zöpfle“-Geschenken.

1987 spielte zur Unterhaltung Claus Blattner. Da der Christbaum vor dem Eingang immer mehr in die Höhe wuchs, reichte die Kerzenkette nicht mehr aus. Vorstand Senger stellte seine private Beleuchtung zur Verfügung. Ein Jahr später wurde zusätzlich in Scheiben geschnittener Christstollen kredenzt. Auch in den Folgejahren waren harmonische und gut besuchte Feiern zu verzeichnen.

Mit dem Einstieg der Jugendgruppe in die Verwaltung erfuhr diese Feier erneut eine Aufwertung. So steht 2009 vermerkt:

„Im voll besetzten Vereinsheim gab es der Weihnachtszeit entsprechend zahlreiche Programmpunkte. Gedicht- und Gesangsbeiträge, untermalt von unserem Pianisten Jochen Seitz, wechselten sich ab mit Musikbeiträgen unserer Jugendlichen. Luna und Antonia mit ihrem Fagott, Chiara auf der Querflöte, Julia und Nicole am Keyboard sowie Alina mit Geige gaben ihre musikalischen Fähigkeiten zum Besten. Das anschließende Theaterstück `Alle Jahre wieder` zeigte auf humoristische Weise, warum es in der modernen Weihnacht

wirklich geht.“ Der Nikolaus beschenkte die jüngsten Vereinsmitglieder mit trendigen Umhängetaschen und obligatorischem Schoko-Weihnachtsmann. Obwohl die Weihnachtsfeier jedes Jahr ihren festen Platz im Terminkalender hatte, wird erst wieder 2016 und 2017 berichtet, dass beim Treffen der OGV-Mitglieder eine gemütliche Atmosphäre herrschte. Serviert wurden deftige und süße Speisen, natürlich auch Glühwein. Die Bescherung nahm wie immer der Nikolaus vor und stimmte sogar selbst Weihnachtslieder an. Die vorweihnachtlichen Treffen 2018 und 2019 ähnelten sich. Lustige und besinnliche Geschichten kamen zum Vortrag. Jochen Seitz unterhielt mit Weihnachtsmelodien und animierte zum Mitsingen. Sankt Nikolaus wurde von den Kindern mit Gedichten und Gesangsbeiträgen überrascht. Den aufkommenden Hunger stillte man mit Bratwürsten, Schupfnudeln und Sauerkraut. Zwischendurch gab es für alle Naschkatzen selbstgebackene Plätzchen.

Seit der Einweihung musste 2020 das erste Mal die Feier im Vereinsheim aufgrund der Pandemie abgesagt werden. Als kleine Entschädigung überraschte der Vorstand die Verwaltungsmitglieder und die ehemalige Jugendgruppe inklusive Kindern mit einem kleinen Weihnachtsgruß.





## Nikolausfeier für Kinder

Durch die Verjüngungskur im Verein tummelten sich auf dem Gelände logischerweise viele Kinder. So wurde 1974 die Idee geboren, eine Nikolausfeier zu veranstalten. Karl Stadler übernahm jahrelang den Part des Nikolauses, vertreten vom späteren Vorstand Konrad Senger. Bei der ersten Veranstaltung am 7. Dezember versammelten sich um 15 Uhr 75 Kinder auf der Terrasse. Als Geschenke bekamen sie einen abgepackten Gabenteller. In den folgenden Jahren überreichte St. Nikolaus einen Gebäckeller oder einen Schokoladen – Nikolaus.

1979 bereicherte Rosa Ballreich mit ihrer Schwester Maria durch Liedbeiträge das Programm.

Es wurden auch Gedichte von Kindern der Verwaltungsmitglieder vorgetragen. Vom Vorstand gerichtet waren 110 Lebkuchenpäckchen mit zwei Mandarinen und einem Milky Way bereitgestellt. Der Protokollant vermerkt, dass die Nikolausfeier diesmal „nicht so gut besucht“ war.

Im Jahr darauf richtete Konrad Senger „nur“ 100 Tüten mit einem Schokoladen-Nikolaus und Beiwerk. Diese Tradition wurde auch in den Folgejahren gepflegt, wobei 1982 zum Preis von jeweils 5,- DM 84 Stück gekauft, d.h. Ausgaben in Höhe von 420,- DM getätigt wurden. Ein Jahr darauf besorgte man immerhin noch 80 Weihnachtsmänner, die Besucherzahl ging

aber immer mehr zurück. 1985 und 86 besserte sich der Besuch, wobei man 48 Schoko – Nikoläuse verschenkte. 1987 spielte Claus Blattner kostenlos für die Kinder Weihnachtslieder und –melodien. Ab 1988 verband man die Feier mit einer vorausgehenden Nikolauswanderung für Familien, die bis in die 90er Jahre gut besucht waren. Es wurden immer über 50 Schoko-Nikoläuse gekauft und an die teilnehmenden Kinder verteilt.

Bedingt durch die Erkrankung des Vorsitzenden der Wandergruppe fand 2008 keine Nikolauswanderung mehr statt und die Veranstaltung „Nikolausfeier“ verschwand aus dem Terminkalender.

## Kappenabend

Nachdem das Vereinsheim fertiggestellt und eingeweiht war, hatte man allen Grund zu feiern. Das erste Fest in den eigenen vier Wänden fand am 16. Februar 1974 als Kappenabend statt. Im entsprechend dekorierten Raum verlebte man einige vergnügte Stunden bei Musik und Tanz. Auch ein Jahr später traf man sich wieder, dieses Mal schon im Januar. Im Protokoll steht vermerkt, dass sich Manfred Osterroth und Konrad Senger für die Dekoration verantwortlich zeigten.

1977 spielte das „Kahlstatt – Duo“, ein Jahr später ist die Gruppe „Komet“, 1980 sind „The Brothers“ vermerkt. 1979 wurde im Heizungsraum eine Kellerbar hergerichtet, die jedes Jahr großen Zuspruch fand. Eine Überraschung hatten 1982 die Frauen der `Gartenbauer` mit Gesangs- und Büttenauftritten parat, während zur Unterhaltung die „Gentner-Brothers“ aufspielten. Der Eintrittspreis wurde auf 4,- DM festgelegt. Dasselbe Duo spielte auch in den beiden folgenden Jahren, wobei der Gastraum ab 1979 auch am Rosenmontag bei Musik geöffnet war.

1987 wird im Protokoll ein schwacher Besuch vermerkt. Während im Folgejahr beide Veranstaltungen gut besucht waren, verzeichnete man 1989 samstags wiederum wenige Gäste, montags bezahlten 100 Besucher die 5,- DM Eintrittsgelder. Die Verwaltung beschloss daraufhin, auf einen Kappenabend ab 1990 zu verzichten und nur noch am Rosenmontag bei Musik zu öffnen. Mitte der 90er verschwand auch dieser Termin aus dem Veranstaltungskalender, zumal sich am Sonntagabend die KiKaGe nach dem Narrenumzug in Hambrücken im immer brechend vollen Vereinsheim traf.



## Erntedankfest

Als Obst- und Gartenbauverein fühlte man sich –zumal als gläubige Christen – auch zu einem Erntedank verpflichtet. So traf man sich hierzu am 4. Oktober 1974 das erste Mal im Vereinsheim. Nebenbei wurden die Besucher durch einen Dia – Vortrag unterhalten. Im Jahr darauf schmückte man die Terrasse vor der offiziellen Eröffnung mit Obst und Getreide. Eine Einladung ging zusätzlich an die Teilnehmer des internen Blumenschmuckwettbewerbs. Nebenbei erfolgte ein Referat über Unfallversicherungen. 1977 wurde für den Terrassenschmuck ein schöner Dekorationswagen für die Früchte angefertigt. Jede weibliche Besucherin bekam einen Blumenstrauß aus dem Vereinsgarten, die Männer Blumenzwiebeln. 1978 führte Erwin Baumbusch einen Film vor mit dem Inhalt: „Eine Kreuzfahrt im östlichen Mittelmeer“. Alle Frauen wurde ein Blumenstöckchen als Geschenk überreicht. 1979 lud man zur Preisverleihung des Blumenschmuck- und Gartenwettbewerb Bürgermeister Straub ein. Dieser honorierte die Arbeiten im Sinne Kirrlachs mit 200,- DM aus der Gemeindekasse. Ein Jahr später fanden sich 114 der Teilnehmer am Blumenschmuckwettbewerb zur Prämierung ein. Heinz

Schmitteckert sorgte mit Julius Rupp für die Dekoration im Vereinsheim. Die anwesenden Frauen wurden von den Verwaltungsmitgliedern mit einem Alpenveilchen beschenkt. 1981 bezuschusste die politische Gemeinde den Blumenschmuckwettbewerb mit 500,- DM. Die Preisverleihung wurde mit Dias und einem Film über die Bewertungsfahrt durch Kirrlach untermalt. In den folgenden Jahren unterstützte die Gemeindekasse die Ortsverschönerung immer mit demselben Betrag. Von der Erntedankfeier 1983 liegt eine Tagesordnung vor:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Vortrag „Was wächst und blüht in unserem Garten (Julius Rupp)
3. Diaschau „Ortsverschönerung“
4. Preisverleihung durch Bürgermeister Robert Straub
5. Verleihung der goldenen Ehrennadel an verdiente Verwaltungsmitglieder

Da die Gemeinde ab 1986 die Prämierung der Preisträger bei der Ortsverschönerung in Eigenregie übernahm, wurden im Jahr darauf wieder nur die Teilnehmer des internen „Wohn- und Gemüsegarten-Wettbewerbs“ geehrt. Als Referent konnte man Herrn Schnauer vom Landesbund gewinnen, der einen Dia-Vortrag über „Pflanzen am Wegesrand“ hielt. Julius Rupp gab noch Tipps zum Thema „Wie überwin-

tert man Pflanzen“. Zusätzlich wurden noch Lichtbilder vom internen Wettbewerb gezeigt. Die Kosten für die Preise beliefen sich immer noch auf 600,- DM. Bis ins Jahr 1990 ist diese Veranstaltung erwähnt, wobei Vorträge mit Dia-Schauen wechselten. Dabei zeigte Bezirksvorstand Kunz einmal Bilder von der „Ortsverschönerung in umliegenden Gemeinden“. In dieser letztmals erwähnten Erntedankfeier wurden für die Prämierung sage und schreibe 1.000,- DM investiert.



## Altennachmittage

Der Verwaltung des OGV Kirrlach war schon immer bewusst, was sie ihren Vorgängern und den treuen Anhängern zu verdanken hatten. So lud man am 22. November 1978 das erste Mal die älteren Mitglieder zu einem Altennachmittag ins Vereinsheim ein. Es wurden Dias von den vergangenen Blumenfesten, insbesondere den Blumenkorsos gezeigt. Außerdem kam der Film „Geschehnisse des letzten Jahres“ von Adelbert Schmitteckert zur Vorführung. Auch im Jahr darauf kam es zu einem weiteren Treffen. Diesmal führte Herr Schmitteckert einen selbst gedrehten Heimatfilm vor. 1980 fanden sich 86 Personen im Vereinsheim ein. Diese bewirtete man mit Kaffee und Kuchen und Erwin Baumbusch unterhielt die Gäste mit einem Film über seine Romfahrt und das Vereinsgeschehen im vergangenen Geschäftsjahr. Der Altennachmittag wurde immer beliebter. 1981 zählte man bei einer Filmvorführung von Adelbert Schmitteckert 96 Besucher. Ein Jahr darauf zeigten die Ehrenmitglieder Ernst Greiner und Martin Heiler „Dias von früher“. 1985 führte Erwin Baumbusch wieder einen Film vor. Wie immer übernahm der Verein die Kosten für Kaffee und Kuchen. Im Jahr darauf bekamen die zahlreichen Besucher den Film „Frühere Waldberufe“ zu sehen, vorgeführt

von Rainer Tröndle. Dieser Film kam sehr gut an.

R. Tröndle besorgte auch 1987 nochmals einen Film mit dem Titel „Lebensraum Hecke“.

Im nächsten Jahr wurde die Dia-Schau von Erwin Baumbusch über den vereinsinternen Wettbewerb „Mein Wohn- und Gemüsegarten“ laut Protokoll sehr gut angenommen.

1989 und 1990 war aber ein Besucherrückgang zu verzeichnen, sodass man sich entschloss, auf diese Veranstaltung zu verzichten.



## Sommernachmittage

Ab 1979 führte man zusätzlich noch einen sogenannten Sommernachmittag im Monat Juni ein. Die Gäste bekamen selbst gedrehte Heimatfilme zu sehen und wurden mit Fassbier und Grillsteaks bewirtet. 1981 konnte man vom Landesbund Dr. B. Heinrich gewinnen, der Dias über die „Wunderwelt der Orchideen“ zeigte.

1982 steht ein Vortrag von Julius Rupp mit dem Thema „Pflanzung und Pflege von Erdbeeren“ vermerkt. Da sich an diesen Nachmittagen immer mehr Ältere einfanden, wurde der Beginn auf 15 Uhr vorverlegt. Im Jahr darauf referierte Dr. Bernhard Heinrich über „Blumen und Pflanzen des Mittelmeeres“, ebenfalls wieder bei Fassbier und Steaks. Zwei Jahre später legte man die Veranstaltung noch eine halbe Stunde früher auf 14.30 Uhr fest. Neben einem Heimatfilm gab Julius Rupp wieder Tipps zum Thema Erdbeeren. Der am 17. Juni 1985 geplante Besuch einer Landesgartenschau musste aufgrund ungenügender Anmeldezahlen abgesagt werden und wurde zu dem diesjährigen Sommernachmittag umfunktioniert. Adelbert Schmitteckert zeigte wieder einen Film aus seinem umfangreichen Fundus.

Bei der letzten im Protokoll verzeichneten Veranstaltung dieser Art erhielt Ehrenkassier Martin Heiler aus den Händen von Bürgermeister Robert

Straub die Landesehrennadel. Zuvor sahen die Besucher einen lehrreichen Film über „Umweltschutz“, den Rainer Tröndle von der Landesbildstelle besorgt hatte.

Bei abnehmenden Besucherzahlen gab man diese Nachmittage Ende der 80er Jahre ebenfalls auf.

*Fahrschule*  
**Quarata**

**Theorieunterricht und  
Anmeldung:**

Di. und Do. ab 19.00 Uhr

Tel. 07254 - 742 69

Mobil 0171 - 544 38 91



[www.fahrschule-quarata.de](http://www.fahrschule-quarata.de)



# 75 JAHRE OGV KIRRLACH

**APOTHEKE  
AM KREUZ**



**Nadia Makridis  
Waghäusler Str. 13 – 68753 Waghäusel  
Tel.: 07254 1288**

## WIR GRATULIEREN



## Tanz in den Mai

Während heute der „Tanz in den Mai“ bei vielen Teilen der Bevölkerung in Vergessenheit geraten ist, gehörte diese Veranstaltung früher zum unbedingten Muss im Jahresablauf. So traf man sich am 30. April 1975 im neu erbauten Vereinsheim zu Musik und Tanz. Sofort erfreute sich der Verein eines guten Zuspruchs. Ein Jahr später veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft Kirrlacher Vereine diesen Tanzabend in der Rheintalhalle. Hier halfen die Mitglieder des OGV ebenfalls – unter anderem durch das Anfertigen der Hallendekoration – mit. Ein Jahr darauf feierte man mit dem „Kahlstatt-Duo“ wieder in den eigenen vier Wänden. 1977 sorgte die Kapelle „Sturm“ für Stimmung. Im Protokoll stehen 70 Personen vermeldet, die bis um 2.00 Uhr feierten. Ein Jahr später sind sogar 98 Zahlende vermerkt. 1979 plante man bei dieser Veranstaltung eine Nachtwanderung ab 23 Uhr, zu der jeder eine Taschenlampe mitbringen sollte. Hierzu fanden sich 72 zahlende Besucher ein, wobei erstmals „The Brothers“ zum Tanz aufspielten. Auch 1981 stehen die „Gentner-Brothers“ als Kapelle vermerkt. Ab 1983 sind keine Ereignisse vom 30. April auf den 1. Mai mehr in den Büchern zu finden.

## Kerwetanz

Ähnlich wie der `Tanz in den Mai` war der Kerwe- oder Kirchweih – Tanz für den größten Teil der Bewohner Kirrlachs eine Pflichtveranstaltung. Da die Mitglieder des OGV einer feierfreudigen Gesellschaftsgruppe angehörten, ließ man sich am 11. Oktober 1975 nicht lange bitten, zumal das damals bekannte „Kahlstatt-Duo“ verpflichtet wurde. 1977 steht im Protokoll die Kapelle „Sturm“ vermerkt, aber auch ein etwas schwächerer Besuch. Zwei Jahre später verpflichtete man die Kapelle „The Brothers“ bei einem Eintrittspreis von 3,- DM, die schon beim Tanz in den Mai gespielt hatte. Am 10. Oktober 1981 spielten die „Gentner – Brothers“ zum Tanz auf. Ob es sich um das gleiche Duo wie bei „The Brothers“ handelte, ist nicht mehr zu ermitteln. Im folgenden Jahr wird bei einem Besuch durch 43 Personen von einem Defizit berichtet, während die Veranstaltung 1983 mit 70 Anwesenden sehr gut besucht war. 1985 blieb man trotz nachlassendem Besuch bei einer Live-Musik, beließ es ein Jahr darauf aber bei Alleinunterhalter Karl-Heinz Heiler. Da wieder nur 26 Personen die 5,- DM Eintritt zu zahlen bereit waren, entschloss man sich, künftig diese Veranstaltung zu streichen!



## Schlachtfest

Im November 2001 organisierte die neu gegründete Jugendgruppe ein Schlachtfest im Keller des Vereinsheimes. Alles wurde von den Jugendlichen selbst organisiert, wobei man natürlich eine kleine Unterstützung vom Vereins-Schlachtfest-Organisator 'Schorsch' hatte. Schon Wochen vorher wurde ausgemacht, wer für welche Utensilien zu sorgen hatte. Die Woche vor dem Schlachtfest richteten die Jugendlichen die Garage des Vereinsheims her, Kessel, Tische und noch eine kleine Überdachung wurden angebracht.

Dann kam endlich der große Tag. Morgens wurde der Kessel angefeuert und das Schwein geholt. Am Vereinsheim wartete auch schon der Metzger (Albert). Auch einige der Jugendlichen halfen beim Schlachten mit, doch der größere Teil kümmerte sich um die Bewirtung der Gäste, die sich schon zahlreich im Vereinsheim eingefunden hatten. Unter ihnen befand sich auch Bürgermeister Walter Heiler. Ab 10 Uhr konnte man dann endlich das Wellfleisch frisch auf den Tisch bringen. Für das Sauerkraut sorgte Elfriede, die Frau des 1. Vorstandes Julius Rupp. Alles lief wirklich reibungslos ab, und so verließen die letzten Gäste gegen 14 Uhr zufrieden das Vereinslokal.



Nun ging es an die Wurstzubereitung und ans Aufräumen. Gegen 17 Uhr war dann die größte Arbeit getan und man(n) konnte sich gemütlich ins Vereinsheim setzen und warten, bis die Wurst fertig war. Man entschloss sich dann spontan eine Satelliten-Anlage für das Vereinsheim zu kaufen, um abends das Länderspiel Ungarn – Deutschland anschauen zu können. Doch der Anschluss der Anlage erwies sich als äußerst schwierig. Aber nachdem man drei Experten zu Rate gezogen hatte, war der Fernseher rechtzeitig sendebereit.

Auch die letzten Arbeiten waren dann bis um 22 Uhr erledigt und so konnte man zum gemütlichen Teil übergehen. Am Folgetag galt es, Fleisch und Wurst zu versorgen (verkaufen). Natürlich musste auch der Keller aufgeräumt und

in den ursprünglichen Zustand zurückgebaut werden.

Insgesamt organisierte die Jugendgruppe vier Schlachtfeste. Neben dem ersten 2001 fanden noch 2006, 2009 sowie 2010 Wellfleischessen mit Wurstverkauf statt. Bei den Veranstaltungen wurde jedoch nicht nur für die Bewirtung sondern auch für musikalische Unterhaltung durch das Stimmungsduo Walter Kahlstadt und Manfred Schuhmacher gesorgt. Mit Auf Grund der neuen Auflagen für Hausschlachtungen und Wurstverkauf verzichtete man künftig auf diese Feste.

2006 / 09 und 10 fand ebenfalls wieder ein Schlachtfest statt. Von 2010 steht im Protokoll zu lesen:





„Vergangenes Wochenende veranstaltete der OGV Kirrlach sein jährliches Schlachtfest. Bei idealem Wetter mit eisigen Temperaturen und Sonnenschein gingen die routinierten Schlachtgehilfen bereits in den frühen Morgenstunden zu Werke.

Parallel konnten wir die Bevölkerung zu Wellfleisch und Leberknödel sowie Kaffee und selbstgebackenem Kuchen im Vereinsheim begrüßen. Begleitet vom unnachahmlichen Stimmungsduo Walter Kahlstadt und Manfred Schuhmacher erreichte das Treiben seinen Höhepunkt, so dass wir unsere zahlreich erschienenen Gäste am Nachmittag gesättigt und zufriedengestellt verabschieden konnten.

Nach dem offiziellen Teil wurde unser Stimmungsduo von unserem schwäbischen Gastgehilfen Tobi mit heimatlichem Liedgut herausgefordert. Ein anstrengender Tag fand in geselliger

## Helferfest



Nach dem Einzug ins neue Vereinsheim und dem Blumenfest auf dem eigenen Gelände war man darauf bedacht, sich bei den Organisatoren und Unterstützern mit einem Helferfest zu bedanken. So lud die Verwaltung ab dem Jahr 1974 jedes Jahr Ende September / Anfang Oktober alle, die sich über die Festwoche aktiv beteiligt hatten, zu einem gemütlichen Beisammensein samstags ab 18 Uhr ein. Im zehnten Jahr dieser Veranstaltung stehen im Protokoll 97 Gäste vermerkt. Die Speisekarte erfuhr fast jährlich einen Wechsel. So gab es gemischten Braten mit Kartoffelsalat, kalte Platten mit von den eigenen Frauen angefertigten Salaten, Krustenbraten, kalte Platten mit Hähnchenschlegel, bayrisches Essen u.ä.

Nachdem der Besuch 1989 dürrig ausfiel, ging man dazu über, den Helfern schon während der Arbeitsinsätze Anmeldezettel als Einladung mitzugeben, was sich wieder positiv auf die Teilnehmerzahlen auswirkte.

Um die Verwaltung zu entlasten, bestellte man 2016 und 17 einen Hähnchenwagen auf das Gelände. Hier konnten die Eingeladenen zwischen zwei verschiedenen Essen auswählen. Aber auch an diesen Abenden musste für Getränke gesorgt, aufgeräumt und das Geschirr gespült werden. So entschloss man sich in den darauffolgenden Jahren, anstatt eines Helferfestes einen Helferausflug mit dem Omnibus zu organisieren, was auf große Zustimmung stieß.



## Maskenball

Mit dem Bau der Rheintalhalle entdeckten die Vereine – insbesondere über die Faschingswochen – eine große Einnahmequelle. 1974 beteiligte sich der OGV zusammen mit dem Reisetauben-, dem Vogelschutz- und dem Schützenverein an einem Maskenball. Diese Kombination wiederholte sich auch in den beiden Folgejahren, wobei 1976 eine dritte Bar besetzt wurde. Ab 1977 veranstaltete man die Maskenbälle zusammen mit der KiKaGe. Da noch keine Putzmaschine zur Verfügung stand, musste nach dem Abstuhlen die Halle mit der Hand aufgewaschen werden.

Bei der Veranstaltung am 31.01.81 übernahmen die eingeteilten Helfer des OGV:

- Essensstand
- Bierstand
- Eingangskasse mit Eingangskontrolle
- Garderobe
- eine Bar

Es kamen 400 Besucher weniger als im Vorjahr. Man mutmaßte, die Zugkraft der über die Landesgrenzen hinaus bekannten „Flippers“ würde nachlassen. Jeder Verein musste 18 Sektgläser erstatten. Die Kosten des restlichen Glasbruchs übernahm der Getränke – Lieferant Stadler.

Das Ergebnis des nächsten Maskenballs fiel etwas besser aus, obwohl alle teilnehmenden Vereine je zwei Barhocker für jeweils 57,- DM finanzieren mussten.

1983 betrug der Eintrittspreis 7,- DM. Zum Aufstuhlen stellte der OGV wieder 15 Personen ab. Die Veranstaltung war gut besucht, trotzdem sank der Gewinn. Als Glasbruch wurden 90 Wein-, 45 Whiskey- und 170 Sektgläser angegeben.

Ein dritter Verein sollte dem Bündnis mit der KiKaGe dazugesellt werden, was beide Vereine ablehnten. Um einen Termintausch kam man aber nicht herum. Die Hauptsache für die Verantwortlichen war, dass die „Meddles“ spielten und man zu zweit blieb. Schon zum zweiten Male wurde 1985 ein dritter Verein ins Spiel gebracht, was wieder erfolgreich verhindert werden konnte.

1987 fasste man den Beschluss, die Bars um 4 Uhr zu schließen. Als Ergebnis wird festgehalten: Der Besuch war gut, aber viele brachten ihre harten Getränke von außen mit. Man überlegte, ob man an dieser Veranstaltung festhalten sollte und machte dies von der Entscheidung des KiKaGe-Präsidiums abhängig.

1988 beteiligte man sich tatsächlich das letzte Mal trotz einer Investition der `Arge Kirrlacher Vereine` von 28.000,- DM in neue Barteile. Im Protokoll steht vermerkt: „Finanziell war es eine gute Veranstaltung, obwohl erhebliche Schäden zu begleichen waren. Unmöglich viel Dreck galt es zu beseitigen.“ An der zuvor beschlossenen Ausstiegsentscheidung änderte sich nichts.



## Kinderfasching

Nachdem die Nikolausnachmittage einen tollen Erfolg gebracht hatten, entschloss man sich zur Durchführung eines Kinderfaschings. Die Verwaltung lud 1975 bis 1977 am Faschingssamstag in das Vereinsheim ein. Der gute Erfolg ermutigte die Veranstalter, in die Rheintalhalle umzuziehen. Zusammen mit dem KSV Kirrlach bespaßte und bewirtete man Kirrlachs Kinder im großen Rahmen. 1979 steht im Protokoll vermerkt, dass die Veranstaltung „gut angenommen“ wurde.

Am 22.2.81 ist in den Unterlagen das letzte Mal ein Kinderfasching erwähnt.

## Ostereiersuche

Durch die Verjüngungskur im Verein tummelten sich auf dem Gelände logischerweise viele Kinder. So wurde 1975 die Idee geboren, für diese ein Ostereiersuchen zu veranstalten. Am Ostersonntag und Ostermontag teilte man insgesamt vier Gruppen ein. Je eine Gruppe begab sich vormittags, die andere nachmittags auf die Suche nach versteckten Leckereien.

1984 steht vermerkt, dass jedes Kind 2 Eier suchen konnte. 120 Eier wurden für die Veranstaltung gekauft.

Das letzte Mal steht diese Veranstaltung für Kinder im Protokoll des Jahres 1990 vermerkt. Wegen zurückgehender Besucherzahlen wurde diese Veranstaltung eingestellt.

## Silvester

Im neu eingeweihten Vereinsheim war es insbesondere den Verwaltungsmitgliedern ein Bedürfnis, das neue Jahr gemeinsam zu beginnen. Ganz zwanglos traf man sich am Silvesterabend, um mit Sekt anzustoßen.

1975 wurde zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr, dem Hundesportverein und DRK in der Rheintalhalle ein Silvestertanz veranstaltet. Dabei bot man warme Menüs an, die aber nicht die erhoffte Resonanz fanden.

So lag es nahe, in den kommenden Jahren wieder an Silvester ins eigene Vereinsheim einzuladen. Mit Ausnahme des Jahres 1979 verpflichtete man zu dieser Feier sogar Musiker. Silvester 1981 fanden sich 30 Personen ein. Es spielte die Ein – Mann – Band Karl-Heinz Heiler. Drei Jahre später steht im Protokoll vermerkt: „Die Silvesterfeier war recht gut besucht. Es entstanden keine Unkosten.“

Doch bei den vielen Veranstaltungen (manchmal über zehn) während eines Jahres überrascht es nicht, dass man aufgrund der fehlenden Resonanz ab 1986 keinen Silvestertanz mehr in Angriff nahm.



**Getränkemarkt Stadler**  
Kaigartenallee 2 · 68753 Waghäusel  
Telefon 0 72 54/7 35 65

**Getränkemarkt Mühle Dutzi**  
Unterdorfstraße 26 · 76698 Zeutern  
Telefon 0 72 53/47 68

## Aktivitäten für die Bevölkerung und Vereine

Die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins leisteten schon in den 70er Jahren außerordentlich viel ehrenamtliche Arbeit. Neben der Pflege des eigenen Vereinsgeländes kümmerten sich die Mitglieder auch um andere Anlagen der Gemeinde, wie beispielsweise den Friedhof. Hier wurden laut Protokoll noch 1974 und 1975 mit zehn Helfern Hecken geschnitten und Wege gesäubert.

Nach der Inbetriebnahme der Rheintalhalle bepflanzte man im Frühjahr Blumenkästen rund um das Gebäude und entfernte diese wieder im Spätjahr. Diese Arbeiten wurden erst 1980 von Gemeindeangestellten übernommen.

Fachvorträge – offen für die ganze Bevölkerung – fanden seit der Gründung regelmäßig statt. Die Themen waren mannigfaltig: Anlegen eines Gemüsegartens, Gestaltung der Beete, Folgebepflanzungen, Rosen und Stauden, richtige Düngung, Schädlingsbekämpfung, Rasenpflege usw. 1979 lautete ein Referatsthema „Das neue Gartenachbarrecht“.

Auf große Resonanz stießen von Anfang an die Baumschnittkurse auf dem eigenen Gelände – bei immer größer werdendem Frauenanteil.

Schon früh wurde ein Blumenschmuckwettbewerb für Vereinsmitglieder durchgeführt, Mitte der 70er Jahre auf den ganzen Ortsteil ausgeweitet. Eine entsprechende Vorankündigung mit der Bitte um Rückmeldung erfolgte im Mitteilungsblatt. 1979 beteiligte sich die Gemeinde mit 200,- DM, 1981 mit 500,- DM an der Siegerehrung und reduzierte somit die eigenen anfallenden Ausgaben. Auf Anregung des OGV Wiesental übernahm ab 1986 unsere Gesamtgemeinde die Federführung des Wettbewerbs unter dem Motto „Unser Dorf soll schöner werden“ und zwar ortsübergreifend. Die Bewertungskommissionen wurden aber von den beiden Ortsvereinen gestellt.

Diese durchkämmten zweimal jährlich in einer mehrstündigen Fahrt die Ortsteile. Die Prämierung der schönsten Vorgärten und Blumenkästen findet seitdem im Waghäuseler Rathaus statt.

Bei einem Interesse der katholischen Pfarrgemeinde, im Sommer einen Freiluftgottesdienst anzubieten, stand / steht das OGV – Gelände immer offen. 1979 fand hier die erste Eucharistiefeier unter freiem Himmel statt, bei der man über 800 Gottesdienstbesucher zählte. Später wurde auch eine Station für die Fronleichnam-Prozes-



sion aufgebaut.

Die Straßenfeste im Oberdorf waren bis 1986 fest im Terminkalender vermerkt. Man bewirtete die Gäste in der Oberdorfstraße 19. Diese Hofeinfahrt mit Innenhof war bei den Besuchern sehr beliebt, wobei der Gewinn 1985 schon zum 3. Mal für einen wohltätigen Zweck (Lebenshilfe Bruchsal) gespendet wurde.

Beim 1. Stadtfest 2001 beteiligte sich der OGV ebenfalls: Die Mitglieder übernahmen den Wein- und Bierstand und zeichneten sich auch zusammen mit dem OGV Wiesental für die Tischdekoration verantwortlich. Der Tischschmuck wurde auch bei den folgenden Stadtfesten selbst angefertigt und aufgestellt.

Ab 2003 zählten die Gemarkungsputzete und ab 2006 das Ferienprogramm zum festen Jahresprogramm. Bei der Putzaktion wurde das Gebiet „Hegerfeld“ bis zum Wasserwerk gesäubert.



Die über die Stadtverwaltung angemeldeten Kinder erfreuten sich bei der „OGV – Schatzsuche“. Gestartet wurde in mehreren Gruppen beim Vereinsheim. Vorbei an der Grillhütte ging es Richtung St. Leon, schließlich erfolgte eine Leiterüberquerung des Kriegbachs, bis man wieder am Vereinsgelände ankam. Dort erfolgte eine Verköstigung. Am Ende des Tages durften die Grundschüler noch kleine Präsente mit nach Hause nehmen.

Bei den Festumzügen war eine Teilnahme selbstverständlich, sei es bei der Feuerwehr, dem Musik- oder den beiden Gesangsvereinen. Eine besonders große Gruppe zog bei der 775-Jahrfeier unter dem Motto „Bäuerliches Leben auf dem Land“ durch Kirrlachs Straßen. Außerdem übernahmen einige Helfer die Betreuung eines Bierstandes.

An den montags durchgeführten Vereinsabenden war der OGV durch den Chor der Wandergruppe immer vertreten.

Auch beim Seilziehen des KSV, Vereinsfußballturnier des FC Olympia Kirrlach, beim Wettspritzen der Freiwilligen Feuerwehr, beim Dreikampf des SSV Waghäusel, beim Kutschenziehen des Reitervereins, bei den Ortsmeisterschaften des Schützenvereins (ab 1976)

und beim Radrennen des Radsportvereins beteiligte sich der OGV, wobei das Kutschenziehen dreimal gewonnen werden konnte.

Hilfeinsätze erledigte man seit 1980 während der Prunksitzung bei der Ki-KaGe, aber auch bei Festlichkeiten des Musikvereins und bei der Freiwilligen Feuerwehr stellte man einige Helfer.

Neu gegründet wurde 2019 eine Kooperation mit der nahegelegenen Goetheschule. Mit den Schülern stellte man ein Insektenhotel auf und beobachtete dann, wie es sich mit Bewohnern füllte. Auch betätigte man

sich gärtnerisch durch das Stecken und Ernten von Speisemais, der natürlich auch auf der Terrasse des Vereinsheimes verspeist wurde.

Seit Josef Stassen und Lukas Klein im Jahre 2016 die Prüfung zum OGV – Fachwirt abgelegt haben, bietet unser Verein der Bevölkerung gegen eine kleine Spende verschiedene Baumschnitte auf deren Privatgelände an, was auf eine sehr große Resonanz stößt, sodass nicht alle Anfragen bearbeitet werden können.





# WirWunder ist Unterstützung.

**Ihr Projekt braucht  
Spenden?  
Sie wollen anderen  
helfen?**

**Mit wenigen Klicks auf:  
[wirwunder.de/karlsruhe](http://wirwunder.de/karlsruhe)**

  
WIRWUNDER

in Kooperation mit  
 **betterplace**



**Sparkasse  
Karlsruhe**

**Weil's um mehr als Geld geht.**

